

# Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse  
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verantwortliche  
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 20.

Sonnabend, 25. Januar 1908, abends.

61. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittags 9 Uhr ohne Gebühr.  
Stationendruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 22. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

In der Woche vom 28. Januar bis 1. Februar d. J. werden Schießschießen abgehalten:

- a) auf dem Infanterie-Schießplatze bei Halbehäuser täglich von 8<sup>u</sup> vorm. bis 5<sup>u</sup> nachm.
- b) auf dem Feldartillerie-Schießplatze bei Zeithain nur nördlich des Wältnitzer Weges:

vom 28. bis mit 30. Januar d. J. täglich ungefähr von 8<sup>u</sup> vorm. bis 5<sup>u</sup> nachm.

### 2. auch südlich des Wältnitzer Weges

am 1. Februar d. J. von 10<sup>u</sup> bis 1<sup>u</sup> nachm.

Die Sperrung dieser Schießplätze und deren Gefahrenbereiche wird an jedem Schießtage so bewirkt, daß sie 1/2 Stunde vor Beginn der Schießen durchgeführt ist. Während der Schießen auf dem Feldartillerie-Schießplatze sind gesperrt:

Die Mühlberger Straße an allen Schießtagen, der Wältnitzer Weg nur am

1. Februar d. J.

Die Wege des Platzes sind bei geöffneten Schlagbäumen und durch Hochklappen unsichtbar gemachten Warnungstafeln ohne Aufenthalt zu passieren.

Unter Hinweis auf die amtshauptmannschaftliche Bekanntmachung vom 30. März v. J. Nr. 302 D., abgedruckt in Nr. 75 des Riesauer Amtsblattes, wird dies mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß Übertretungen nach §§ 366<sup>a</sup> bez. 368<sup>a</sup> des Reichsstrafgesetzbuchs bestraft werden.

Die Ortspolizeibehörden werden veranlaßt, den Ortseinwohnern auf dem vorge-schriebenen Wege von gegenwärtiger Bekanntmachung Kenntnis zu geben.

Großenhain, am 24. Januar 1908.

17 d. D.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Auf Blatt 340 des hiesigen Handelsregisters, die Firma **Wilhelm Bieger in Riesa**, Zweigniederlassung der in Oshatz bestehenden gleichlautenden Firma betr., ist heute eingetragen worden, daß der Fabrikantensehefrau **Gertha Johanna Bieger geb. Baus** in Oshatz Procura erteilt worden ist.

Riesa, den 24. Januar 1908.

Königliches Amtsgericht.

Infolge Beschlusses des königlichen Justizministeriums ist der Lehrer **Herr Karl Ernst Peschel in Rüdricht** als Friedensrichter für den Bezirk Rüdricht, Grödel mit Rittergut und Bshaiten mit Rittergut am 22. Januar 1908 hier verpflichtet worden.

Riesa, am 24. Januar 1908.

Königliches Amtsgericht.

## Vertliches und Sächsisches.

Riesa, 25. Januar 1908.

—\* Kaisers Geburtstag wird auch diesmal hier und in der Umgegend festlich begangen werden. Da dem 27. Januar der Sonntag unmittelbar vorangeht, haben Militär- und andere Vereine hauptsächlich auf diesen Tag die Festlichkeiten verlegt, doch sind auch für den eigentlichen Festtag und folgende Tage noch zahlreiche Feiern vorgesehen. Im übrigen wird sich die Geburtstagsfeier des Kaisers in unserer Stadt in dem üblichen Rahmen halten. In den Schulen finden öffentliche Festfeiern statt, abends wird ein Festmahl im Kaiserhof abgehalten. Die Truppenteile der Garnison halten am Montag vormittag Appell ab, um die Unteroffiziere und Mannschaften auf die Bedeutung des Tages hinzuweisen. Hierbei wird der zu Ehren und zum Andenken der in Südwestsafrika gefallenen Mannschaften des 6. Feldartillerie-Regiments Nr. 68 im Kasernement der 1. Abteilung errichtete Denkstein feierlich eingeweiht werden. Das Garnisonkorps des 2. Pionier-Bataillons Nr. 22 spielt von 7,30 Vorm. ab Wecken an der Wohnung des Garnisonältesten, Herrn Generalmajor Hagenborn, alsdann an den Wohnungen der Herren Generalmajor Bläse, Oberst Hentschel, Oberstleutnant Debrient und Major Rejme, sowie auf dem Appellplatze. Hier findet um 12 Uhr mittags Pawleausgabe an sämtliche Offiziere, Sanitäts-Offiziere, Offiziere des Feuerlaubtenstandes, Beamte und dienstfreien Unteroffiziere des Standortes statt. Zu gleicher Zeit wird eine Batterie zu 6 Geschützen des 6. Feldartillerie-Regiments Nr. 68, die das berittene Trompeterkorps ihres Regiments unter klingendem Spiele auf dem Marsche durch die Stadt begleitet, auf dem Göhliser Platz 101 Salutschuß abgeben. Nachdem vom Garnisonältesten die Pawle ausgegeben ist, konzentriert das Trompeterkorps des 3. Feldartillerie-Regiments Nr. 32 bis 12,30 nachm. Alle militärischen Gebäude werden von 7 Uhr vorm. bis zum Einbrechen der Dunkelheit besetzt. Der Kasernen-

schuß findet für Mannschaften 1 Uhr vorm., für Unteroffiziere 2 Uhr vorm. statt.

—\* Am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers, Montag 27. Januar, sind die Schalterstellen bei den hiesigen Postämtern nur in beschränktem Umlange, und zwar von 8—9 vorm., 12—1 mittags und 5—7 nachm. geöffnet. Briefbestellungen finden statt: 7<sup>u</sup> vorm., 11<sup>u</sup> vorm. und 2<sup>u</sup> nachm. Die Geld- und Paketbestellung erfolgt einmal 7<sup>u</sup> vorm., zugleich die Landbestellung früh 7<sup>u</sup> Uhr mit Geld- und Paketabtragung. Die Briefkastenleerungen und der Förderungsdienst auf Eisenbahnen und Landwegen erfolgen wie an Werktagen.

—\* Die jährliche Wünsche, 3. Feldartillerie-Regiments Nr. 32, und Mehnert, 6. Feldartillerie-Regiments Nr. 68, sind durch Allerhöchsten Beschluß am 24. d. M. zu Leutnants befördert worden.

—\* Die Finanzdeputation B der zweiten Kammer hat beantragt, die Petition der Gemeinde Reinsdorf bei Waldheim um Errichtung eines Haltepunktes an der Riesa-Chemnitz Eisenbahn zwischen den Bahnhöfen Waldheim und Schwelmschhain auf sich beruhen zu lassen.

—\* In der gestrigen Sitzung des Ausschusses der Riesauer Bank ist beschlossen worden, der Generalversammlung für das abgelaufene Geschäftsjahr bei reichlichen Rückstellungen die Verteilung einer Dividende von 7 % gegen 6 % im Vorjahre vorzuschlagen. Die Entwidlung des Unternehmens hat, wie wir erfahren, wieder recht erfreuliche Fortschritte gemacht, was am besten daraus erhellt, daß der Gesamtumsatz von 66 auf 85 Millionen Mark gestiegen ist. Die Deposteneinlagen, der Gradmesser des Vertrauens zu einem Geldinstitute, weisen gegen das Jahr zuvor einen rund 200.000 Mark höheren Bestand auf. Die Generalversammlung wird voraussichtlich am 7. März d. J. stattfinden.

—\* Die Allgemeine Fluß-Versicherungs-Gesellschaft zu Riesa hat soeben ihren Geschäftsbericht auf das Jahr 1907 herausgegeben. Die Gesellschaft, die

sich in Schifferkreisen des besten Rufes erfreut, ist in der Lage, wieder von einem günstigen Abschluß ihren Mitgliedern Kenntnis geben zu können, obwohl im Vergleich zum Vorjahre 40 Schadenfälle mehr gemeldet wurden. Während im Vorjahre 138 Havarieschäden zur Meldung kamen, waren im Berichtsjahre 178 dergl. zu verzeichnen, für die abzüglich der erhalteten Haftpflicht 29.496,26 M. auszugeben waren. Die Gesamtversicherungssumme hat sich um 367.285,— M. auf 3.326.860,— M. erhöht. Am 4. Februar mittags 12 Uhr wird in der „Elberrasse“ zu Riesa die 43. ordentliche Generalversammlung abgehalten.

—\* Heute früh zeigte sich die Natur in einer unvergleichlichen Pracht. Raufrost hatte ein Winterbild geschaffen, wie es in solcher Schönheit uns hier im Niederlande nur selten vor Augen kommt. Wie mit dem herrlichsten Blüten Schnee übergoßen standen die Bäume und die Sträucher der Anlagen da, überall, auf Dächern und an Häusern lagerte der glitzernde Raufrost. Mit Millionen von Kristallen war das schwache Geäst der Bäume umspannen. Als die Sonne die selten prächtige Winterwelt beleuchtete, kam die Schönheit des Raufrostes erst zur vollen Geltung. Bis um die Mittagszeit hielten sich die Raufrostgebilde, dann mußten sie den Sonnenstrahlen weichen. Nach Ansicht des Landmannes und der Wetterpropheten soll auf Raufrost Kälte kommen. Wir hätten also mit einem weiteren Rückgang der Temperatur zu rechnen, wenn die Wetterpropheten Recht haben.

—\* Auf der Elbe ist es nach den erneut eingetretenen Kältegraden wieder zu Treibeisbildungen gekommen. Nennlich zahlreich treiben die Schollen den Strom hinab. Das Aufbrechen des Eises bei Herrnschkeitz, mit dem man bei dem erst herrschenden milden Wetter rechnen mußte, ist nunmehr vorläufig nicht zu erwarten.

—y. Zu der nächste Woche beginnenden ersten dies-jährigen Sitzungsperiode des Rgl. Schwurgerichts Dresden hat sich eine Nach-Auslosung der Hauptgeschworenen notwendig gemacht. Nunmehr wird als solcher Herr Fabrikdirektor Richard Lippmann in Gröbzig mitfungieren. —

Dienstag, den 28. Januar 1908, nachm. 2 Uhr, kommen im Gasthose zu Döberjen — als Versteigerungsort — 1 Vertikow und 1 Kommode gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.  
Riesa, den 28. Januar 1908.  
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Im Gasthose zur Königslande in Wältnitz sollen  
Dienstag, den 28. d. Mts. von vormittags 1/10 Uhr an 420 Kef. Stämme von 12—31 cm Mittenstärke und 10,20—12 m Länge, 410 Kef. Alther von 16—34 cm Oberstärke und 3—5 m Länge, aufbereitet in dem Rahlshage der Abt. 39 (Forstort Sautrante zwischen Gohdorfer Poststraße und Grenzflügel an Schneise 15).

Mittwoch, den 29. d. Mts. von vormittags 1/10 Uhr an 600 rm Kef. Scheite, 1400 rm Kef. Rollen, 625 rm Kef. Keste, 473 rm Kef. Stöbe, 16 Kef. Ganghausen III und IV. EL, ebendort aufbereitet, meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigert werden. Die Bedingungen werden vor Beginn bekannt gegeben.  
Rgl. Forstverwaltung, Rgl. Garnisonverwaltung Tr.-P. Zeithain.

## Realprogymnasium mit Realschule.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers  
Montag, den 27. Januar 10 Uhr,  
ladet die Angehörigen der Schüler, die Behörden und alle Freunde der Schule im Namen des Lehrerkollegiums ergebenst ein.  
Riesa, den 25. Januar 1908. Prof. Dr. Göhl.

## Knabenbürgerschule.

Zur Teilnahme an dem  
öffentlichen Festakt,  
der am 27. Januar, dem Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers, vormittags 9 Uhr in der Turnhalle des Schulhauses an der Goethestraße stattfinden soll, werden hierdurch die Herren Mitglieder des Rates der Stadt Riesa, des Stadtvorordnetenkollegiums und des Schulausschusses, die Eltern und sonstigen Angehörigen der Kinder und alle Freunde der Schule im Namen des Lehrerkollegiums ergebenst eingeladen durch  
Schuldirektor Diebel.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens  
vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.  
Die Geschäftsstelle.

Das gute Riebeck-Bier.

Von den angelegten Hauptverhandlungen sei mitgeteilt, daß sich am Freitag vormitags 9 Uhr die Mühlenbesitzer...

Der Staatsminister Dr. Graf von Hofenthal und Bergen erklärt eine Bekanntmachung, in der es u. a. heißt: die Sammlungen für das Kaiserin Auguste Viktoria...

Wir leben jetzt, wie der Inzeratenteil genugsam erweist, mitten in der Bodbiereiszeit. Wenn lehrer der trinkfeste Gast zum würzigen Schoppen ein in jenen...

Schon 1553 brachte ein Erfurter Bürger, Cornelius Gottwalt, von Einbeck nach München „zwei Wagenfulder Nimpeckisch Bier“ mit herzoglicher Vollmacht...

Die Germanen opferten dem Gott Thor oder Donner den Biegenbock, zum Schutze ihrer Festschäfte. Zwei goldgehörnte Böcke ziehen des Donnergottes Wagen...

Der Kaiser Justinian (527 bis 565 n. Chr.) spottet über den Gerstenwein, er sei keine Ladungsgabe, denn der Wein dufte nach Nektar, dieser Trank aber „nach Biegenbock“...

Am Donnerstag hielt der Festverein von Münchitz einen recht wohlgelungenen Maskenball ab. Schon tagelang vorher wurde mit aufopferndem Fleiße der Saal im Gasthause auf prächtigste...

haste Welsen. Großer Mut und heiterer Sinn hielt die Festteilnehmer bis zum frühen Morgen vereint. Der musterghilligen Leitung des Vereins ist es zu danken, daß die Bewohner von Münchitz auf ein so großes schönes Fest zurückzuführen können.

Der Schwitz. Auf einer Wiese trieb im Fahrwasser der Elbe ein Mann durch hiesigen Ort. Er belebte sich zur schnelleren Fortbewegung sogar eines Stakens. Man weiß nicht, ob man mehr den Mut oder den Reichtum des Mannes bewundern soll, der sein Leben in so leichtsinniger Weise aufs Spiel setzte.

Großenhain. Ein alter Veteran, der pensionierter Viehwärter, Mitbegründer der hiesigen freiwilligen Feuerwehr und des Turnvereins beging mit seiner Ehefrau am heutigen Tage das Fest der goldenen Hochzeit.

Dresden, 24. Januar. Ein eigenartiger Vorfall wird in den Kreisen der sächsischen Presse lebhaft besprochen. In einem sächsischen Dorfe erschienen im Pfarrhause zwei Herren und führten sich als Versicherungsagenten B. und C. aus A. ein.

Die beiden Herren erschienen in der Pfarrkirche, die sie nachmals als Kundschafter jenes Gutbesizers herausstellten, die den Geistlichen ausbörten und ihm eine Falle stellen wollten, um ihn womöglich zu einer unvorsichtigen Äußerung über den Geisteskranken zu verleiten. Dieser wollte sich an dem Pastor für eine ungünstige Aussage rächen, die jener bei einer amtlichen Vernehmung über ihn getan hatte.

Dresden, 24. Januar. Bekanntlich beabsichtigen die sächsischen Stände eine Erhebung der Königin Witwe Carola. In beiden Kammern ist am 18. Dezember, am Tage der Besetzung, eine gleichlautende Entschließung eingebracht worden, deren Annahme gewiß erscheint.

Dresden, 24. Januar. Die Wiederbesetzung der ersten Bürgermeisterei bildete infolge des Rücktritts des Herrn Bürgermeisters Leopold gestern abend den ersten Gegenstand der Beratung im Stadtverordnetenkollegium. Die Besuche der Herren Bürgermeister Leopold und Stadtrat Dr. Hlodowitz um Besetzung in den Ruhestand wurden gemeinsam behandelt.

Unter den Teilnehmern befand sich manche originelle und charakteristische Figur aus dem fahrenden Volkchen der Gaukler, Schausteller usw. Den Mittelpunkt des Abends bildete der Fuhdigungszug der Gaukler vor ihrem König. Der Gauklerkönig, eine phantastische Gestalt, ritt unter einem Palmbaum auf einem Esel und wurde von Teufeln begleitet.

Paulsnitz. Aus dem hiesigen Amtsgerichtsgefängnis ist am Mittwoch der aus Wöhrsdorf gebürtige, 29 Jahre alte Paul Erwin Kunath, der wegen Sittlichkeitsverbrechens in Haft genommen war, entwichen.

Kloster St. Marienstern b. Kamenz. Am 23. Januar vollendeten sich 25 Jahre, daß die Frau Abtissin Bernarda Kasper ihrem Amte am hiesigen Klosterstifte vorsteht. Aus diesem Anlasse wurde ihr vom König die Silberne Carola-Medaille verliehen.

Zittau. Wegen Beleidigung des Stadtrates zu Lengensfeld i. B. wurde am Donnerstag vom hiesigen Schöffengericht der verantwortliche Redakteur der Zittauer Morgenzeitung Ernst Fein zu 50 Mark Geldstrafe verurteilt. Der Verurteilte hatte im August vorigen Jahres eine Mitteilung gebracht, wonach der Schreiber Lieber in Lengensfeld, der bei dem dortigen Stadtrat mit einem Monatsgehalt von 18 Mark angestellt gewesen ist, wegen Diebstahls zu 2 Jahren 3 Monaten Gefängnis verurteilt worden war.

Darfsteln. Unregelmäßigkeiten sind dem „Annab. Wochenbl.“ zufolge bei Nachprüfung der Rezepte der Oris-trankentasse festgestellt worden. Dem Vernehmen nach soll eine Untersuchung gegen den früheren Besitzer der Apotheke eingeleitet werden.

Chemnitz. Der hiesige Hospitalität Kirchenverein verlor vor 51 Jahren seine erste Frau nach der Geburt des 12. Kindes (!) und verheiratete sich dann am 18. Januar 1858 zum zweiten Male. Jetzt konnte er mit der zweiten Frau die goldene Hochzeit feiern. — Die Sächsische Maschinenfabrik vorm. Rth. Hartmann, Aktiengesellschaft, Chemnitz, hat von den Sächsischen Staatsbahnen einen bedeutenden Auftrag auf Lieferung von Dampfmotiven und mehreren Tendern zu annehmbaren Preisen erhalten.

Lauen. Auf der Station Birk ereignete sich ein schwerer Unfall. Bei dem Verladen von Langholz glitt der Auflader Lager aus Bösenbrunn aus, stürzte auf eine Schiene und zerschmetterte sich den Kopf, so daß das Gehirn hervorquoll. Er war sofort tot. Der Verunglückte hinterläßt eine Witwe und zwei Kinder.

Leipzig. Der 20jährige Auktionsarbeiter Rob. Oskar Gutte gab am 4. Januar vorigen Jahres auf seinen Vater zwei Revolverkugeln ab, als derselbe, wie öfters, schwer betrunken nach Hause kam und seine Angehörigen, besonders die Ehefrau, beschimpfte und zu mißhandeln ver-

suchte. Er hatte sich deswegen vom Schwurgericht wegen Mordversuchs zu verantworten. Der Angeklagte hat sich seinerzeit selbst der Polizei gestellt. Das Urteil lautete wegen versuchten Totschlages auf drei Jahre Zuchthaus. Die Wunden des alten Gutts sind wieder verheilt. — Die Sozialdemokraten berufen für morgen Sonntag eine ganze Anzahl von Protestversammlungen gegen die kommunalen Steuern ein.

**Vermischtes.**

**Schneesturm in New York.** Nach einer Meldung aus New York herrschte dort gestern nach einer langen Periode frühlingssähnlichen Wetters starker Schneesturm, der fast die Festigkeit eines wolkenden Wizzard erreichte. An manchen Orten stehen Handel und Straßenbahnverkehr still. Zahlreiche Dampfer, darunter der White Star Line „Morlatie“, sind gezwungen, außerhalb der Bai zu ankern.

**Zu Mordversuch.** Auf die 29-jährige Tochter des Landwirts Hübner wurde nach einer Meldung aus Düsseldorf bei Ratingen von einem 20-jährigen Knaben ein Pistolenschuß versucht. Die Ueberfallene erhielt zwölf Messerschnitte in Gesicht und Hals. Vier Zähne sind ihr ausge schlagen. Der Täter wurde verhaftet.

**Neueste Nachrichten und Telegramme vom 25. Januar 1908.**

**Dresden, 25. Januar.** Der Herzog und die Herzogin Robert von Württemberg trafen heute früh 7.08 Uhr zum Besuche des Prinzen und der Frau Prinzessin Johann Georg hier ein. Morgen abend 7 Uhr reist der Herzog von hier nach Berlin und die Frau Herzogin nach Stuttgart ab.

**Zwickau.** Die Zwickauer Zeitung berichtet: In der Nacht vom Donnerstag zum Freitag haben Einbrecher versucht die hiesige städtische Sparkasse zu berauben. Sie haben sich unter Benutzung von Dietrichen Zugang zum Fachboden verschafft und versucht, die Kasse zu durchbohren, um so in den Tresor zu gelangen. Die über dem Tresor befindliche Leuchtblende hat aber diesem Versuch erfolgreichen Widerstand entgegen gesetzt. Die Einbrecher, in denen man zwei junge Leute von 20 bis 22 Jahren vermutet und auf deren Ergreifung 300 Mark Belohnung ausgesetzt sind, haben kunstvoll gearbeitete Brechwerkzeuge zurückgelassen.

**Berlin.** Die Reichsbank hat den Wechselkurs auf 6%, den Lombardkurs auf 7% herabgesetzt. (Die städtische Bank verfährt in gleicher Weise.)

**Bielefeld.** Endgültiges Wahlergebnis. Erbprinz Victor von Ratibor (Rp.) 5226, Pfarrer Weidel (Zentr.) 3011, Pfarrer Wapda (Pole) 14795 und Dahmsch (Soz.) 321 Stimmen. Wapda ist somit gewählt.

**Bremen.** Bösmanns Telegraphisches Bureau meldet: Wir wir von authentischer Seite erfahren, sind die Verhandlungen zwischen dem Vizeadmiral v. Hülsefeld und dem Aufsichtsrat der Aktiengesellschaft Weser heute nachmittags zum Abschluß gelangt. Nach demselben wird

Vizeadmiral v. Hülsefeld in den Vorstand als Vorsitzender desselben eintreten und damit die Oberleitung der Werft übernehmen.

**Harmen.** Ein Feuer zerstörte die unteren Räume des Konfektionsgeschäftes von Ludwig Weinberg & Co. Die oberen Räume und die Warenbestände sind durch Wasser verborben. Der Schaden beträgt mehrere Hunderttausend Mark. — **Düsseldorf.** Ein seit 5 Tagen herrschender Nebel verursacht am ganzen Rhein fortgesetzt empfindliche Verkehrsstörungen. — **Erfurt.** Die Stadtverordneten beschlossen, die Postpflicht für sämtliche städtischen Lehrer und Lehrerinnen auf Stadtkosten zu übernehmen. — **München.** Die 14-jährige Ida Schnell, die in München und Umgebung 5 ihr anvertraute Kinder in grausamer Weise hingerichtet hatte, ist nach längerer ärztlicher Beobachtung dauernd einer Irrenanstalt überwiesen worden. Das Strafverfahren wurde eingestellt. — **Oberhausen (Rheinprovinz).** Auf der Feste Roland in Dempten waren gestern nachmittags mehrere Vergleute beschäftigt, in den Schacht hinabzusteigen, als sich die Leiter löste. 5 Vergleute stürzten in die Tiefe. Einer war sofort tot. Von den übrigen vier Schwerverletzten starb einer auf dem Wege zum Krankenhaus.

**Neapel.** Ein Zustand der Verleber hat einen aggressiven Charakter angenommen. Circa 2000 Menschen durchzogen gestern die Hauptstraße der Stadt, bombardierten die Polizei mit Steinen und versuchten den Verbindungskanal zwischen dem Hafen und dem Hofamt abzuschneiden. Sie wurden schließlich vor der Prefektur von der Polizei gestreut.

**Bomben.** Ein hiesiges Blatt meldet aus Hongkong, daß die englischen Kanonenboote vom Westküste zurückgezogen und die Patrouillen eingestellt worden sind, nachdem alle von England vor der Zurückziehung gestellten Bedingungen einschließlich der Zahlung einer Entschädigung erfüllt worden waren.

**Paris.** Die Marokko-Debatte in der gestrigen Sitzung der französischen Kammer ist durch das Eingreifen des früheren Ministers Delcassé zu einem sensationellen Ereignis ersten Ranges geworden. Alle Tribünen waren überfüllt, in der Diplomatenloge lauschten die Vertreter Deutschlands, Englands, Spaniens und Oesterreichs den Verhandlungen. Zwei Punkte in der bewegten Debatte fesselten besonders das allgemeine Interesse, die Tatsache, daß die französische Regierung mit Muley Kasid in Verbindung gestanden haben soll, der bestehende Geheimvertrag zwischen Frankreich und Spanien, dessen Erfüllung von den französischen Regierungsvertretern nicht gekennet wurde und die hochbedeutsame Aussprache Delcassés. Jaurès interpellierte die Regierung über ihre Stellung zu Marokko und forderte die Kammer auf, Frankreich von dem marokkanischen Abenteuer zu befreien. Er behauptete, Briefe von dem, in Marokko ermordeten französischen Arzt, Dr. Raucamp, zu besitzen, aus welchen hervorgehe, daß Dr. Raucamp gegenwärtig wüstlicher Unterhändler zwischen dem Minister des Inneren und Muley Kasid gewesen sei. Diese Briefe brachte Jaurès aber nicht zur Verlesung.

sondern steckte sie wieder in die Tasche, um sie erst dem Minister vorzulegen. Nach Jaurès sprach Ribot. Frankreich dürfe seine jetzige Stellung in Marokko nicht aufgeben, er sei aber nicht dafür, nach Tripoli zu marschieren. Nach Ribot ergriß unter allgemeiner Spannung Delcassé das Wort, und führte aus, daß es tödlich von Jaurès sei, die Verbindung Frankreichs mit England zu schwächen. Er habe nie den Algerien-Vertrag für etwas großes gehalten, nun er aber da sei, müsse man ihn respektieren. Die Bestimmungen des Vertrages müßten aber weiter ausgedehnt werden. Je ernster und wirksamer sich Frankreich seiner Aufgabe entledige, je mehr würde sein Ansehen wachsen. — Als das erste Wort von der entzweiten cordiale mit England fiel, verließ der englische Botschafter die Diplomatenloge. Die zahlreichen Anspielungen Delcassés auf Deutschland wurden mit verständnisvollen Beifall aufgenommen, auch als er betonte, daß Frankreich das Recht habe, um Allianzen zu werden, wurde seine Rede von donnerndem Applaus beglückt. — Man hat allgemein den Eindruck, daß die Rolle Delcassés noch nicht ausgespielt ist.

**Madrid, Kommer.** Bei der Anfrage eines Deputierten, warum das Rathaus in Barcelona beim Namensfest des Königs nicht deforiert gewesen sei, kam es zwischen dem Minister des Inneren und mehreren oppositionellen Deputierten zu einem Wortwechsel, der in einen lärmenden Austritt ausartete.

**Sodz.** Infolge einer Lohnherabsetzung durch den Verband der Seidenfabrikanten traten gegen 500 Arbeiter in den Ausstand. Die Fabriken sind geschlossen.

**Tanger.** Aus Mazagan eingetroffene Kameeltreiber erzählen, sie hätten für die Franzosen einen Munitionstransport nach Serrat bringen müssen. Der Transport sei aber in die Hände der Schaulaleute gefallen, während die Bedeckungsmannschaft in ein Gefecht verwickelt wurde. In Mazagan herrscht große Besorgnis für den Fall, daß Abdul Aziz auf französisches Drängen gegen Afemur zu Felde ziehe.

**Täbris.** Prinz Ferman Ferma telegraphierte, daß der Befehlshaber der türkischen Truppen, Feritich Pascha, der sich in einem Dorfe bei Souhbulat befindet, ihn abermals kategorisch aufgefordert habe, Souhbulat zu verlassen, da das Territorium bis zum Dachogatesflusse den Türken gehöre.

**Wetterprognose**

der R. S. Landeswetterwarte für den 26. Januar:  
**Keine Witterungsveränderung; mäßige südliche Winde; Frostwetter.**

**Jahresplan der Riesaer Straßenbahn.**

Table with 2 columns: Abfahrt am Albertplatz and Abfahrt am Bahnhof. Rows list departure times for various routes.

**Dresdner Börsenbericht des Riesaer Tageblattes vom 25. Januar 1908.**

Large table with multiple columns listing stock prices, interest rates, and exchange rates for various locations like Berlin, Hamburg, and London.

**Ein fleißiges ordentliches Mädchen,** 15-16 Jahre alt, wird sofort oder später in gute Stellung gesucht. Off. erb. unt. R S postlagernd Rüdricht.

**Junges Mädchen od. grüheres Schulmädchen** wird für sofort als Aufwartung gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

**Eine jüngere, rechtschaffene Frau** wird für täglich einige Vormittagsstunden als **Aufwartung** vom 1. März an gesucht.

**Schneiderlehrling** unter günst. Bedingungen zu Ostern gesucht von Fr. Weber, Maßgeschf. für seine Herren-Garderobe, Wilhelmstr. 4.

**Schmiedelehrling** kann zu günstigen Bedingungen Stelle erhalten durch **Richard Herrmann, Panitzsch.**

**Ein fleißiges, ehrliches Mädchen** im Alter von 17-20 Jahren zu häuslichen Arbeiten bei hohem Lohn in gute Stelle zum 15. Februar nach auswärts gesucht.

**Ein Anabe, welcher Lust hat die Photographie zu erlernen** findet Ostern gute Lehrstelle bei **G. Reinhold, Photograph.**

**Landbäckerei** mit Restauration, realberechtigt, nachweislich gut geb., sofort zu verkaufen od. zu verpachten. Werte Offert. unt. L a. d. Exped. d. Bl.

**Junger, frätiger Mensch** 16-17 Jahre alt, für dauernde Beschäftigung gesucht. **Enstob Grünberg, Schillerstr. 7.**

**Ein Anecht oder Tagelöhner** (sofort gesucht. Gut Nr. 8, Pentewitz. Herren und Damen können sich allerorts dauernden schiff. Nebenverdienst erwerben.

# Hotel zum Stern.

Sonntag, den 26. Januar 1908

## Weber-Sänger

mit großem Weihnachtsprogramm. U. a. das Original-Gesamtspiel  
„Der verschollene Sohn des Tischlermeisters Leim“  
oder Ein glückliches Weihnachtsfest.

Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
Eintritt 50 Pfg., im Vorverkauf 40 Pfg.  
Hierzu ladet höflichst ein **Max Stelzner.**

## Hotel Reichshof, Zeithain

Sonntag, den 26. Januar

### großer Skat-Kongreß (Anfang 8 Uhr).

Alle Freunde des Staatspiels ladet hierzu ergebenst ein **E. Siegel.**

## Möbel Richter

Billigste Bezugsquelle  
für vollständige  
Wohnungseinrichtungen,  
sowie aller  
Küchermöbel, Spiegel etc.  
Langjährige Garantie.  
Solide Ware.

Eigene Tischler- u. Tapeziermeister.  
Befichtigung ohne Kaufzwang.

### Buchbinderarbeiten

werden billig ausgeführt von  
**Max Hering, Hauptstr. 61.**

**Sofa** zu verkaufen  
Goethestr. 87, p. I.

# Hotel Kronprinz.

Morgen Sonntag von nachm. 4 Uhr an

## grosse öffentliche Ballmusik.

Die Verlobung ihrer Kinder **Clara** und **Otto** beehren sich hierdurch  
ergebenst anzuzeigen

**Ernst Weber**, Klempnermeister, **Heinrich Hensing**, Fleischermeister,  
und **Frau**, Johanna geb. Möbius. und **Frau**, Pauline geb. Lochmann.  
Riesa a. Elbe. Hirschberg i. Schl.

Als Verlobte grüßen

**Clara Weber**  
**Otto Hensing.**

## Richters Eisbahn.

Spiegelglatte fehlerfreie Eisbahn. — Geöffnet bis abends 10 Uhr.

### Hotel und Konzert-Stubliement zum Gesellschaftshaus.

Nur noch heute Sonnabend, sowie Sonntag und Montag spielt das  
**Original-Schrammel-Quartett**  
„Fidele Spatzen“,  
erklaffige Kunst-Pfeifer und Vieder-Sänger.

Morgen Sonntag von vormittag 11—1 Uhr Frühchoppen-Konzert.  
Es wolle niemand verkümmern, diese Künstler anzuhören!  
ff. Bodw. Reichhaltige Speisenkarte. ff. Bodwürstchen.  
Achtungsvoll **Oskar Moritz.**

## Hotel zum Stern.

Montag, den 27. Januar, zur Kaisers  
Geburtstagsfeier

### großer Militär-Ball,

wozu die geehrte Damenwelt freundlichst ein-  
ladet **M. Stelzner.**



## Schützenhaus Riesa.

Montag, den 27. d., zur Feier von Kaisers Geburtstag  
feine öffentliche Ballmusik



### Königs Restaurant.

Sonnabend, Sonntag und Montag, den 25., 26.  
und 27. Januar

### fideler großer Bockbierauschank.

ff. Bodw. — ff. Bodwürstchen.

Sonntag, den 26. Januar erlauben wir uns alle werten Gäste,  
Gönner und Freunde nur hierdurch zu unserem diesjährigen  
**Bratwurstschmaus**

höflichst einzuladen. **Arno König und Frau.**

## Alle landwirtschaftl. Maschinen u. Geräte

sowie Reparaturen in bestbewährten Ausführungen, billigt

### Telephon 61. **F. C. Winter.**

Alein-Vertreter von Rud. Saal und H. Bengel.

**Glas-, Porzellan-, Steingut- und Emaille-Geschirr**  
empfehlen in großer Auswahl billigt **Bazar A. Warbach.**

## Königl. Sächs. Kriegerverein „König Albert“ zu Riesa.

Dienstag, den 28. Januar, von abends 8 Uhr ab wird im  
Saale des Wettiner Hofes das  
**Wintervergnügen,**  
bestehend in Konzert, Ball und Vereinslotterie, sowie Witzfeier des  
Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers, abgehalten. Für einzuführende  
Gäste sind Karten beim Kassierer zu entnehmen.  
Alle Vereinskameraden mit werten Angehörigen werden hiermit  
freundlichst eingeladen. **Der Vorstand.**

## Kgl. Sächs. Militärverein „Artillerie, Pioniere und Train“, Riesa.

Zur Geburtstagfeier Sr. Majestät des Kaisers, Montag,  
den 27. d. M., werden die Kameraden ersucht, sich abends 8 Uhr mit  
Damen bei Kam. Thiere einzufinden (Freibier).  
Mittwoch, den 5. Februar, abends 8 Uhr Monatsversammlung  
im Hotel Kaiserhof. Wichtiger Beschlußfassung halber wird um be-  
sonders zahlreiche Beteiligung gebeten. **Der Vorstand.**  
NB. **Wasteball findet nicht statt.**

## Eisbahn Promnitz,

blank.  
Hochseine sehr garte  
**Matjesheringe**  
empfehlen **Reinhold Pohl Nachf.**

## Damm's Würst- und Puffschnittgeschäft

**Röderau**  
empfehlen verschiedene Sorten feine  
Würst, Braten, Sülzen, russ.  
Salat, garnierte Schüsseln in  
feinster Ausführung und jeder  
Preisliste.

## Café Wolf.

Heute abend von 6 Uhr an  
gefüllte Kalbsbrat. Morgen  
Sonntag von vormittag 9 Uhr an  
**Bouillon m. f. Fleisch-**  
**pasteten**, abends **Fricassee**  
von Huhn, Ragout sin außer  
reichhaltiger anderer Speisenkarte.  
Um gütigen Zuspruch bitten  
hochachtungsvoll **Carl Wolf.**

## Gasthof Mergendorf.

Morgen Sonntag ladet zu  
**Kaffee und Kuchen**  
freundlichst ein **A. Dähne.**

## Gasthof Glaubitz.

Sonntag, den 26. und  
Montag, den 27. Januar  
**Bodw. fest.**  
ff. Bodwürstchen. Rettich gratis.  
Dazu ladet freundlichst ein  
**Fr. Wolf.**

## Waldschlößchen Röderau.

Morgen Sonntag ladet zu  
**Kaffee und Rudergebäck**  
freundlichst ein **Alfred Jentich.**

## Gasthof Pausitz.

Morgen Sonntag  
**Kaffee und Kuchen,**  
sowie Montag  
**Kaffee und Eierplinsen,**  
wogu freundlichst einladet  
**Os. Gertig.**

## Gesangverein „Amphion“.

Dem Verein ist eine Einladung  
vom hiesigen Technikum zu dem  
heute abend 8 1/2 Uhr im Hotel  
Göppner stattfind. **Kommers**  
zur Feier des Geburtstages Sr. Maj.  
des Kaisers zugegangen.  
Ich bitte die geehrten Mitglieder  
derselben recht zahlreich Folge zu  
leisten. **Georg Schumann,**  
p. B. Vorstand.

## Florett-Klub.

Sonntag, den 26. Januar von  
nachmittags 4 Uhr an  
Kostümfest-Kassierer  
im festlich dekorierten Saale des  
Gasthof Voberien. **D. S.**

## Frauenverein Gröba.

Dienstag, den 28. Januar,  
nachm. 3 Uhr  
**Hauptversammlung**  
im Restaurant Gartenhäger.  
1) Jahresbericht. 2) Kassenericht.  
3) Anträge. Darnach Vortrag.  
**Der Vorstand.**

## Todes-Anzeige.

Heute früh 1/5 Uhr verschied  
nach langem Leiden mein guter  
Vater, unser treusorgender Vater  
**Friedrich Reinhold Göhe**  
im 50. Lebensjahre.

Dies geht mit der Bitte um  
hübsches Beileid an  
**die trauernde Gattin nebst Kindern.**  
Riesa, Oststraße 20.

Die Beerdigung findet Dienstag  
1/2 Uhr von der Halle aus statt.

Die heutige Nr. umfaßt 10 Seiten.  
Hierzu Nr. 3 des „Erzähler an  
der Elbe“.

Die Verlobung ihrer Kinder **Anna** und **Carl**  
beehren sich nur hierdurch ergebenst anzuzeigen

**Adolph Gössel** und **Frau** **Julius Miersch** und **Frau**  
Ostrau i. Sa. Riesa

im Januar 1908.

**Anna Gössel**  
**Carl Miersch**  
Verlobte.

## Nachruf.

Jäh und unerwartet ist am 23. d. Mts. der  
bei dem hiesigen Kaiserlichen Postamt seit einer  
Reihe von Jahren angestellte

Herr Ober-Telegraphenassistent

## Heinrich Robert Rehn

aus dem Leben geschieden.

Wir verlieren in ihm einen treuen, gewissen-  
haften und liebenswürdigen Beamten und Mit-  
arbeiter von edler Gesinnung, dessen Andenken  
wir jederzeit in Ehren halten werden.

Leicht sei ihm die Erde!

Riesa, am 25. Januar 1908.

**Der Vorsteher,**  
die Beamten, Beamtinnen und Unterbeamten  
des Kaiserlichen Postamts.

## Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben Gattin, un-  
serer guten Mutter und Schwester, **Frau Emilie**  
**Werner**, fühlen wir uns veranlaßt, für die trostreichen  
Worte des Herrn Pastor Sandmann, für den reichen  
Blumenschmuck, sowie dem Gesangverein „Fidelio“ und  
allen andern für die ehrenvolle Begleitung zur letzten  
Ruhestätte unsern herzlichsten Dank hierdurch auszusprechen.  
Röderau. Die trauernden Hinterlassenen.

## Zu Kaisers Geburtstag.

Dem Kaiser Heil! So tönt's aus aller Munde  
Durch's Deutsche Reich — in Tälern und auf Hüh'n.  
Von Ost' nach West' — von Norden bis nach Süden  
Sieht man im Wind die Fahnen lustig weh'n.  
Aus treuen Herzen heiße Wünsche steigen  
Zum Himmel auf für unsers Kaisers Glück,  
Beschütze Gott den Herrscher jetzt und immer  
Vor Trug und List — vor jedem Mißgeschick!

Dem Kaiser Heil! Der sicher immer lenket  
Des Staates Steuer durch die Klippen hin;  
Ihm, der dem Deutschen Reich erhält den Frieden,  
Sein Volk bewacht mit treuem Vaterfinn —  
Und täglich immer sich auf's neu' bewähret,  
Zu dem empor wir in Verehrung schau'n —  
Das Allerhöchste hat er sich errungen:  
Des Volkes Liebe, Treue und Vertrau'n!

Dem Kaiser Heil! Dies ist der Glückwunsch aller,  
Die fest umschließen ein gemeinsam' Band,  
Und deren Herzen in Begeisterung schlagen  
Für ihren Kaiser und das Vaterland. —  
So eint sich Herrscherpflicht und Volkessliebe  
Im schönsten Licht zu reinsten Harmonie,  
Dem Kaiser Heil! — Des Himmels reichster Segen,  
Er fehle Deutschlands edlem Herrscher nie!

Martha Grundmann.

Nachdruck verboten.

### Stimmungsbild aus dem Deutschen Reichstag.

Eigen-Bericht. SOHW. Berlin, 24. Januar 1908.

Zukünftige Materie. Wenn auch ein Glas Zuckerwasser allgemein für ein gutes Beruhigungsmittel gehalten wird, bei Beratung von Zuckerkonventionsfragen „konventionell“ dem Hause eine ruhige Debatte nicht. Und wäre das Gros der Abgeordneten nicht der Meinung gewesen, in Anbetracht der beginnenden halbwochentlichen Ferienzeit sich das Vorgefühl der Freude, daß es wieder nach der Heimat geht, durch Anhören großer Reden über die Zuckerkonvention nicht verlassen zu lassen, es wäre heute zu leidenschaftlichen Debatten gekommen. Vor einem leeren, fast leeren Hause werden die Abgeordneten nicht gerne leidenschaftlich. Graf Schwerin-Löwitz hat in Verbindung mit der Zusatzakte der Brüsseler Zuckerkonvention nebst den Protokollen über den Zutritt Rußlands zur Konvention, sowie dem Abkommen mit Rußland über den wechselseitigen Zuckerverkehr einen Antrag auf Ermäßigung der Zucker-Verbrauchsabgabe auf 10 M. pro Doppelzentner gestellt. Der greise Staatssekretär des Reichshofamtes läßt es sich nicht nehmen, der Akte einen feierlichen Einführungsakt zu bereiten. Er erklärt, die Regierung werde dem allgemein gedehnten Wunsche auf Herabsetzung der Zuckersteuer Rechnung tragen. Die verbündeten Regierungen stehen die Fortsetzung der Brüsseler Zuckerkonvention einer Aenderung der Sachlage vor, wenn sie auch anerkennen, daß die deutsche Ausfuhr nach dem englischen Absatzgebiete, auf das sie in erster Linie angewiesen ist, künftig nicht mehr so umfangreich sein wird wie bisher. Graf Schwerin-Löwitz resumiert sich dahin: entweder Herabsetzung der Zuckersteuer und Verlängerung der Konvention, oder weitere Zulassung der Kartellbildung, also keine Konvention und keine Herabsetzung der Zuckersteuer. Der erste Weg ist vorzuziehen. Der Welfenfürher Ed. v. Olenhusen, der seine Partei in seiner Person im Reichstage verkörpert, ist sich noch nicht schlüssig darüber, ob man die Konvention überhaupt verlängern soll; der freisinnige Dr. W. L. Meyer hat Bedenken dagegen, die Annahme der Konvention von der Herabsetzung der Steuer abhängig zu machen. Vizepräsident Baasche ist gegenwilliger Ansicht. Für Industrie und Konsumenten sei die Steuerherabsetzung notwendig. Den Sozialdemokraten liegt, wie ihr Redner Dr. S. Schmidtum ausführt, mehr an einer Verbilligung von Brod und Fleisch, als an einer Herabsetzung von Zucker. Pole Grabstki steht in dem Vertrage eine Verbeugung vor Rußland, der freisinnige Gothein nichts besonders Freustliches. Scharfe Töne schlägt der Bündler Vogt-Halle an. Die Vorlage sei zu spät an den Reichstag gelangt. Sei er ein Parlament 2. Klasse? Herr Stengel verteidigt sich. v. Derzen spricht in Scherzhaftem Sinne, der freisinnige Raumann-Hofer von der Treppe zur Seite der Rednertribüne herab nicht nur für Ermäßigung der Zucker-Verbrauchsabgabe, sondern auch des Zuckersollens. Und dann wird Schluß gemacht. Mittwoch um 2 Uhr soll mit dem Flottengesetz begonnen werden. Die Beteiligung der Abgeordneten an der Kaisers Geburtstagsfeier im Reichstag wird in diesem Jahre nicht so zahlreich sein, da die meisten Herren in die Heimat gefahren sind. Das Reichstagsgebäude wird prächtig illuminiert werden.

4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Zentner, das sind ungefähr 3000 Dichte, werden diesem Zwecke geweiht.

### C. K. Die Stimmung in Japan.

In dem Augenblick, da die Welt gespannt die Entwicklung der japanisch-amerikanischen Beziehungen verfolgt, da Amerika seine gesamte Seemacht vom Atlantischen Ozean nach der Westküste wirft, ist von besonderem Interesse eine Schilderung der Stimmung im Osten, die ein berühmter Kenner Japans, der bekannte englische Weltreisende J. A. McKenzie, gibt. „Der Zug von Süd nach Japan hatte fünf Stunden Verspätung. Zweimal war er stehen geblieben. Die Lokomotive von Schmutz starrte und von unkundiger Hand geführt, vermochte kaum ihre Last zu ziehen; man hatte mehrere Wagen entladen müssen, um die Fahrt fortsetzen zu können. Einige von uns standen in dem ärmlichen koreanischen Stationsgebäude; es war kalt, feucht, unvirtuell und es fielen bekräftigende Worte über die japanischen Lokomotivführer, die ihre Maschinen mißhandelten und ruinierten. Ein schrecklicherer Schotte mischte sich ins Gespräch. „Denken Sie nach über dies Wunder, daß dies Volk das leistet, was es leistet“, meinte er. „Dieser Maschinenführer war wahrscheinlich vor zwei Jahren noch ein Landarbeiter; in irgend einem Dorfe lebend hatte er wohl nie eine Lokomotive gesehen. Er fährt den Zug miserabel, gewiß; aber er fährt ihn, und in einem Jahr wird er es besser machen. Welcher Mann einer anderen Nation würde das selbe tun?“ Der stille Schotte traf das Problem ins Herz. Der nächste Besucher Japans sieht überall die Fehler und die Mängel. Doch wenn er länger bleibt, wenn er tiefer blickt, so wundert er sich nicht mehr über die Fehler; er wundert sich über die Entwicklung, die freit fortgeschritten, daß die Fehler zu Tage treten. Kaum dreißig Jahre sind es, daß in Japan der Kampf zwischen Feudalherrenschaft und Modernismus einsetzte. Der Mann, der heute als Direktor eine Baumwollweberei leitet, ging als junger Mann noch mit zwei Schwertern und in phantastischer Rüstung umher. Was will dies neue Japan? Was glimmt unter dieser stillen Oberfläche? Sie reden wenig und handeln viel. Können sie, in ihrem unheimlichen Schweigen, sich zu neuen Taten? Die Welt atmet heute auf, weil die Wahrscheinlichkeit eines Krieges zwischen Japan und Amerika schwindet. Daß die Gefahr bestand und eine zeitlang akut war, wird keiner bestreiten, der die Verhältnisse kennt. Die Reise der amerikanischen Flotte war nicht das Einzige. Seit einem Jahr spannte Amerika jeden Nerv, um die Philippinen, Hawaii und die pazifische Küste verteidigungsfähig zu machen. In Diamond Head auf Honolulu wurden hastig die Felsen gesprengt und durchhöht, und riesige Stahlrohre wurden in Stellung gebracht. Schiffe mit ganzen Ladungen von Unterseemineralen eilten nach den Philippinen, um die Wasser vor Manila für eine angreifende Flotte zu sperren.

Und auch Japan war nicht müßig, wenigstens ein Schloß undurchdringlichen Schweißens und Geheimnisses über seinem Tan lag. Die Armee ward um vier Divisionen vermehrt, jede einzelne Division verstärkt. Die großen Marineversteer in Kure waren so überhäuft mit

Arbeiten, daß sie mit den Ansprüchen der Flottenvermehrung nicht Schritt halten konnten; obwohl alle Schiffe in Japan selbst gebaut werden sollen, wurde kürzlich bekannt, daß ein neues Schlachtschiff in Clyde bestellt werden soll. Die unmittelbare Kriegsgefahr ist überwunden, aber das Problem, dem die Gefahr entspringt, ist nicht beseitigt. Der waffenstarrende Frieden gemahnt an die Lage der Dinge, als Rußland einst Japans Eroberungen auf der Mantschhalbinsel halt gebot. Japan sagte sich, lächelte und wartete auf seine Stunde. Wer in den jetzigen Abmachungen eine endgültige Lösung sieht, kennt den Osten wenig. Japan wird es nicht dauernd zulassen, daß seine Untertanen anders behandelt werden als Europäer. Dasselbe Problem mag bald auch im Süden auftauchen. Es gibt genug Anzeichen in Japan, die das Wiedererwachen des gefährdeten Fremdenhasses ankünden. Durch scharfe Ueberwachung der Presse und des Volkes gibt die Regierung die Fügung und alle Kundgebungen werden unterdrückt; aber das Gefühl ist vorhanden. Große Tageszeitungen haben sich in langen Aufsatzserien gegen die Fremden in Japan ausgesprochen. Die Wühlblätter, wie z. B. der „Tokio Fud“, überbieten sich in endlosen Reihen von Zeitungen, die ohne Ausnahme den weißen Mann verächtlich machen. Vor einigen Wochen wurde ein friedlicher englischer Kaufmann in Yokohama plötzlich von einer Menge angegriffen und schlimm zugerichtet. Niemand weiß, warum, denn er hatte nichts getan, um den Horn zu wecken. In Korea muß ein Europäer sehr vorsichtig sein, will er sich nicht der Feindseligkeit der japanischen Soldaten und Kulis aussetzen. Und das gleiche antiweiße Fühlen spiegelt sich in dem Wirken der zwei oder drei großen Gesellschaften, die von Tokio überwacht, eine energische Agitation in ganz Asien entfachen. Graf Dumas Rede über Indien wurde in England mit ungläubigem Staunen aufgenommen, und man versuchte, ungenaue Berichte nachzuweisen. Die Berichte waren genau; jeder, der mit japanischen Blättern Fühlung unterhält, kann es bestätigen. Graf Dumas Rede ist keine Einzelercheinung. Jeder gebildete Japaner, mit dem ich sprach, betrachtete es als unvermeidlich, daß das Erwachen Asiens den Engländern, Indiern und den anderen europäischen Staaten ihre östlichen Besitzungen kosten muß. Sie denken dies, nicht aus Europäerfeindschaft, sondern einfach aus einer vielleicht natürlichen Rassen-sympathie.

Die Entwicklung Japans spiegelt sich auch in der kriegerischen Stellung gegen den europäischen Handel. Selbst japanische Schriftsteller geben es heute zu, daß im Jahre 1906 der mandchurische Markt den europäischen Händlern tatsächlich verschlossen gewesen. Die amerikanischen Baumwollwaren sind heute so gut wie radikal ausgesetzt und durch japanische Erzeugnisse ersetzt. Und in China spotten die Japaner aller Verträge und Abmachungen; während die Europäer auf die Vertragshäfen sich beschränken, dringen sie bis weit ins Innere. Im letzten Herbst mußten in Korea eine Reihe großer Unternehmungen aufgegeben werden, weil die Japaner derartige Bestimmungen erlassen haben, daß unter ihnen fremdes Kapital nicht arbeiten kann. Japan spricht von einer offenen Tür, aber seine offene Tür ist nur für Japan offen oder für dessen bevorzugte Schützlinge.

# Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Zwischen dem Staatssekretär Freiherrn v. Stengel, dem preussischen Finanzminister und mehreren Abgeordneten der Blockpartei hat dieser Tage im Reichstagsgebäude eine unverbindliche Besprechung über die Reform der Reichsfinanzen stattgefunden. Weitere Besprechungen sollen folgen. Diese Konferenzen sind selbstverständlich geheim, wie es ihr Zweck, für die künftige parlamentarische Behandlung der schwierigen Finanzfrage eine geeignete Grundlage zu schaffen, erfordert. Wenn hier und da einzelne, aus dem Zusammenhang gerissene und zum Teil mißverständliche Äußerungen einzelner Teilnehmer vorzeitig in die Öffentlichkeit gezogen werden, wird damit der Sache gewiß nicht gedient.

Durch den letzten größeren Umbau der „Hohenzollern“, durch den die Yacht ihrem Dienste für die persönlichen Zwecke des Kaisers mehr als ein Jahr entzogen war, sind die Eigenschaften der Yacht erheblich verbessert worden. Durch den Ersatz der vier Doppelzylinderkessel durch neue Wasserrohrkessel nach dem System Schulz und der vier alten einfachen Kessel durch neue, wurde viel Raum und Gewicht erspart, was beide Veränderungen in bezug auf die allgemeine Sicherung der Seelichschaften der Yacht und zur Festigung der Inneneinrichtungen ermöglichten. Es sind neue wasserdichte Kesselräume geschaffen und zu beiden Seiten der Kessel neue Kohlenbunker eingebaut, so daß die „Hohenzollern“ zugleich eine Steigerung des Aktionsradius erhalten hat. Auch die Apparate für Funkentelegraphie usw. erhielten Verbesserungen und das zu ihrer Bedienung nötige Personal eine Verstärkung. Trophäen konnte man sich, schreibt der „Dr. Anz.“, in amtlichen Marinekreisen der Ansicht nicht verschließen, daß auch nach ihrem Umbau die „Hohenzollern“ nur noch auf wenige Jahre hinaus werde als Kaiserjacht Verwendung finden können. Abgesehen davon, daß das Kaiserjacht bezüglich seiner Ausstattung gar nicht mit den modernen Repräsentationschiffen des Kaisers oder des Königs von England verglichen werden kann, hat das als kleiner Kreuzer zu gebaute Schiff, das seinerzeit als Kommando-Kreuzer X bewilligt wurde und am 27. Juni 1892 auf der Stettiner Vulkanwerft vom Stapel lief, bereits im vorigen Jahre die Altersgrenze für kleine Kreuzer überschritten, denn diese beträgt 15 Jahre, und während dieser Zeit ist das Schiff fast andauernd im Dienst gewesen. Staatssekretär von Tirpitz sagte 1906 im Reichstage auf eine Anfrage hin: „Ich für meine Person fühle mich verpflichtet — ohne daß etwa bereits dahingehende Beschlüsse gefaßt wären und ohne daß ein auf der Kaiserlichen Werft Kiel beständliches Modell einer neuen Hohenzollern etwas Kluges hätte —, darauf hinzuweisen, daß sich der Reichstag in den nächsten Jahren mit dem Erfolge der veralteten und in ihren schiffbaulichen Konstruktionen für die Sicherheit Sr. Majestät des Kaisers nicht mehr auf der Höhe der Zeit stehenden „Hohenzollern“ wird beschäftigen müssen.“ Das vom Staatssekretär hier erwähnte Modell war lediglich dazu bestimmt, Versuchszwecken zu dienen. Auch das jüngst auf der Kieler Reichswerft vom Kaiser besichtigte Modell einer neuen Kaiserjacht stellt noch kein fertiges Bauprojekt dar, sondern einen ersten Entwurf, an dem noch zahlreiche Änderungen werden vorgenommen werden. Da im diesjährigen Etat eine erste Baubate für eine neue „Hohenzollern“ nicht eingestellt ist, so würde der Neubau erst im nächsten Jahre angefordert, und, wenn er bewilligt wird, was aber doch noch ziemlich zweifelhaft erscheint, könnte der Ersatz in reichlich zwei Jahren fertig sein, also etwa im Sommer 1911.

Nach Rücksprache mit seinem Verteidiger hat Graf Lynar lt. B. L. A. keine Berufung eingelegt. Das Urteil wird jetzt dem Kaiser zur Bestätigung vorgelegt. Bis die Entscheidung gefallen ist, bleibt Graf Lynar im Untersuchungsgefängnis.

Im Preussischen Abgeordnetenhaus griffen die Konservativen einen Kommissar des Finanzministers von Rheinbaben wegen abfälliger Bemerkungen über die ostpreussische Landwirts-Partei auf das Heftigste an. Auch wird eine Spannung zwischen der konservativen Partei und dem Justizminister Bessler angekündigt.

Zu den Nachrichten, die in letzter Zeit durch die Presse gingen, teilt lt. L. T. das Auswärtige Amt mit, daß von Verhandlungen über die Disseezfrage keine Rede ist, weil bisher offizielle Vertreter der in Betracht kommenden Staaten mit der Abfassung einer Formel noch nicht beschäftigt sind, durch die der territoriale Besitzstand an den Ufern der Ostsee wie bisher gesichert wird. Bezüglich der Disseezfrage und mit Rücksicht auf englische Flattermeldungen hin erklärt das Auswärtige Amt, daß Deutschland die Initiative zu einer Besprechung nicht gegeben habe, daß man in London aber habe wissen lassen, daß einer Besprechung dieser Frage nichts entgegenstehe.

Nach der dem Reichstage dieser Tage zugegangenen Berechnung der Matrikularbeiträge für 1908 sind insgesamt 29 394 588 Mark mehr wie im Vorjahre aufzubringen. (Die Ausgaben für die Reichsbeamtengehältervorlagen sind hierbei noch nicht berücksichtigt.) Es haben zu zahlen: Preußen 198 035 273 Mk., Bayern 32 976 175, Sachsen 23 935 032, Württemberg 11 877 567, Baden 10 677 319, Hessen 6 420 970, Mecklenburg-Schwerin 3 319 118, Sachsen-Weimar 2 030 865, Mecklenburg-Strelitz 549 346, Oldenburg 2 330 416, Braunschweig 2 580 538, Sachsen-Meiningen 1 428 000, Sachsen-Altenburg 1 095 600, Sachsen-Koburg-Gotha 1 287 334, Anhalt 1 741 902, Schwarzburg-Sondershausen 452 175, Schwarzburg-Rudolstadt 514 214, Waldeck 313 977, Meißn älterer Linie 374 916, Meißn jüngerer Linie 767 771, Schaumburg-Lippe 238 917, Lippe 773 044, Völsche 502 122, Bremen 1 398 921, Hamburg 4 645 783. Maß-Bohringen 9 634 456 Mark.

Der freisinnigen Woch. Ztg. ist der Verlauf der Mittwoch-Sitzung ein Beweis dafür, daß der Block noch unzerlegt ist. Das freisinnige Blatt schreibt: Die Einigkeit der bürgerlichen Werten im Reichstage muß überall, wo man nicht leidenschaftlichen Stimmungen des Augenblicks nachgab, einen höchst erfreulichen Eindruck machen. Mit unklaren Vorstellungen von der Kündigung des Blocks, mit Rundgebungen persönlichen Mißtrauens, wo niemals aus persönlichem Vertrauen Opfer gebracht wurden oder werden sollten, ist weder in der inneren Politik im allgemeinen, noch besonders in der Wahlrechtsfrage etwas zu erreichen. Es kann in jedem einzelnen Fall zu den Vorlagen und Maßregeln nach liberalen Grundrissen Stellung genommen werden, gleich fern der Hoffnungseligkeit wie der Berärgerung. Das ist die Auffassung der freisinnigen Fraktionsgemeinschaft, und in dieser Ueberzeugung hat sie sich durch keinerlei Agitation erschüttern lassen. Es war am Mittwoch also kein kritischer Tag, er hat weder den Block vernichtet, noch den Parteien Willen gestiftet, noch die Einigkeit der bürgerlichen Werten zerstört. Sie geht geschlossen und gestärkt aus den Verhandlungen hervor. Die Sozialdemokratie dagegen hatte keinen glücklichen Tag.

**England.**  
Besonders Charakteristisch waren im Stößelprozeß noch die Aussagen des Obersten Werschinn. Nach der Kapitulation der Festung hatte Werschinn mit großer Mühe 18 Wagen von den Japanern erhalten, um die Frauen und Kinder der Offiziere zu befördern. General Stößel gestattete nicht, die Wagen zu benutzen, sondern beschlagnahmte sie für die Fortschaffung seiner Bagage. Aus Petersburg wird dem „Berl. Tagebl.“ telegraphiert: In diplomatischen Kreisen wird jetzt hartnäckig von der Möglichkeit eines Bündnisses zwischen Rußland und Amerika gesprochen. Es wird behauptet, daß die Frage bereits über das Anfangsstadium hinausgekommen und ziemlich weit gediehen sei. Ein eventuelles Bünd-

nis Rußlands mit den Vereinigten Staaten wäre nach Auffassung dieser Kreise insofern von gewaltiger politischer Bedeutung, als es ein wirksames Gegengewicht gegen das englisch-japanische Bündnis bilden würde. Ein gewisses Hindernis für das Fortschreiten der Verhandlungen soll das Fehlen eines bestimmten Flottenprogramms von Seiten Rußland sein. Wir glauben kaum, daß Rußland sich schon wieder an dem ostasiatischen Legenkel die Hände verbrennen möchte — am wenigsten um für andere Leute die Kastanien herauszuholen. In Odesa wurde auf Befehl des neuen Generalgouverneurs Dolmatzschoff ein Wirtshaus, in dem zufällig eine Bombe gefunden worden war, durch dieselbe Bombe von der Polizei gesprengt und vollständig zerstört.

## Aus aller Welt.

**Dahlhausen a. Ruhr:** Auf der Zeche „Eiberg“ wurden zwei Bergleute durch herabfallendes Gestein erschlagen. Auch auf der Zeche „Eintracht-Tiefbau“ sind zwei Bergleute tödlich verunglückt. — **Koburg:** Beim Langholzfällen in dem Koburgischen Orte Kufelstorf wurde der 60jährige Landwirt Reinhard von einem weggeschleuderten Teil der Schindel gespalten; er starb auf dem Wege zum Krankenhaus. — **Prag:** Der provisorische Vorsitzende der Prager Handels- und Gewerbekommission Kaiserlicher Rat Leon Bondy und sein Bruder Herr Otto Bondy haben gemäß den Anordnungen ihres im vorigen Jahre verstorbenen Vaters Herrn Gottlieb Bondy, getrennten Präbidenten der Prager Handelskammer, einen Betrag von 100 000 Kronen für das Prager Kunstgewerbemuseum der Handelskammer zum Ankauf von Kunstgegenständen und 30 000 Kronen für wohltätige Zwecke gemeldet. — **Bodenbach:** Die hiesige Polizeidirektion verhaftete wegen Betrugs den von der Chemnitzer Staatsanwaltschaft heftig verfolgt worden ehemaligen Restaurateur Anton Poehl im Augenblicke, als er ein Hotel in Leipzig um 140 000 Mk. ankaufen wollte. — **Paris:** Auf dem Bahnhof Bourget in der Nähe von Paris ist ein Güterzug auf einen Personenzug aufgefahren. Nähere Nachrichten darüber stehen noch aus. — **Portland (Maine):** Das Stadthaus wurde durch Feuer zerstört. Dabei sind wichtige Dokumente mit verbrannt. — **New-York:** Hier herrscht starker Schneesturm. In manchen Orten stehen Handel und Wandel, sowie der Eisenbahnverkehr still.

## Eingefandt.

\*\* In der Zeit vom 1. bis 15. März 1908 werden den Mannschaften des Beurlaubtenstandes die Kriegsbeordnungen bez. Bahnnotizen in Großenhain und Riesa durch besondere Voten, in Aueberg und den Dörfern des Landwehrbezirks durch die Ortsbehörden ausgehändigt. Damit in der Bestellung der Kriegsbeordnungen bez. Bahnnotizen keine Verzögerung eintritt, sind die dem Hauptmeldeamt bis jetzt noch nicht angezeigten Wohnungsänderungen sofort zu melden. Die Mannschaften des Beurlaubtenstandes haben in der Zeit vom 1. bis 15. März 1908 — falls sie nicht selbst zu Hause sein können — eine andere Person des Hausstandes oder den Hauswirt mit Empfangnahme der Kriegsbeordnung oder der Bahnnotiz zu beauftragen. Jeder Mann, der bis zum 15. März 1908 keine Kriegsbeordnung oder Bahnnotiz erhalten hat, hat dies dem Hauptmeldeamt schriftlich oder mündlich unter Beifügung seines Passes umgehend zu melden. Die vom 1. April 1908 nicht mehr gültigen alten Kriegsbeordnungen von gelber Farbe und Bahnnotizen von grüner Farbe sind an diesem Tage zu vernichten. (Wiederholt.)

# Max Dressler

Dresden-A.,  
Prager  
Straße 12

Großes Kaufhaus für Manufaktur- und Modewaren.

# Inventur - Ausverkauf.

Beginn  
am 1. Februar.

Kleiderstoffe — Blusenstoffe — Ballstoffe — Seidenstoffe —  
Flanelle — Barchente — Konfektion — Mäntel — Jacketts —  
Paletots — Kostümröcke — Unterröcke — Blusen — Matinees —  
Morgenkleider — Umschlagtücher — Schirme — Châles —  
Pelzwaren — Gürtel — Schleier — Handschuhe — Bänder —  
Spitzen — Stickereien — Besätze — Schürzen — Bettwäsche —  
Tischwäsche — Weiße Wäsche — Normalwäsche — Strümpfe —  
Taschentücher — Teppiche — Portièren — Gardinen —  
Stores — Tischdecken — Steppdecken — Diwandecken — Felle —  
Wollene Schlafdecken — Kamelhaardecken — Herren-  
wäsche usw.

## Ruchholz-Auktion

Seußlicher Revier

Montag, den 27. Januar 1908.

136 Eichenlöcher und Stämme von 3—13 m Länge und 15—67 cm Mittendstärke,  
7 Erlenlöcher und Stämme von 5—16 m Länge und 20—44 cm Mittendstärke,  
2 Rotbuchenlöcher von 3 m Länge und 31—48 cm Mittendstärke,  
14 Birkenlöcher von 3—8 m Länge und 15—24 cm Mittendstärke und Kragelstamm von 10 m Länge 1 und 30 cm Mittendstärke.  
Anfang vormittags 11 Uhr im Gasthof in Seußlich.  
R. Road.



Schöne junge Rinde frischmelkend und mit Kalbern, wobei starke Zugläufe, stehen von heute an sehr preiswert zum Verkauf.  
Emil Thielmann, Gutbesitzer, Stolzenhain Nr. 5.  
Fernsprecher Gröbzig 4 S. Nr. 10.

# Achtung! Eishahn Stadtpark.

Spiegelglatt. Unterhaltungsmusik.

## Wohltätigkeitsverein „Sächs. Festschule“

Verband Riesa.

Sonntag, den 2. Februar, nachmittags 4 Uhr findet im Hotel Gesellschaftshaus unsere diesjährige

### Jahreshauptversammlung

statt. Tagesordnung: Jahresbericht, Kassenbericht, Neuwahlen, Freie Anträge. — Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen der Mitglieder bittet der Gesamtvorstand.

## Kranken-Unterstützungsverein der Gast- und Schankwirte

für Riesa und Umgegend (eingeschriebene Stiftung).

### außerordentliche Generalversammlung im Restaurant Café Wolf.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht, 2. Kassenbericht, 3. Neuwahlen, 4. Anträge, 5. Sühnungsbewilligung. Riesa, 25. Januar 1908. Der Vorstand. Carl Wolf, Vorsitzender.

## Innung „Bauhütte“ zu Riesa.

Dienstag, den 28. Januar 1908, findet im Restaurant „Zur Eiberterrasse“ in Riesa

### Innungsversammlung

statt. Tagesordnung: Punkt 6, Neuwahl zum Gesellenauschuss. Alle nach § 41 des Statuts wahlberechtigten Gesellen der Innungsmitglieder werden gebeten, abends 7/7 Uhr sich einzufinden zu wollen. Innung „Bauhütte“ zu Riesa. A. Schneider.

## Wohltätigkeitsverein „Sächsische Festschule“

Verband Gröbna.

Sonntag, den 26. Januar 08, nachm. 2 Uhr im „Anker“

### Jahreshauptversammlung.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht, 2. Kassenbericht, 3. Neuwahlen, 4. Freie Anträge. Hierzu werden die geehrten Mitglieder ergebenst eingeladen und um zahlreiches Erscheinen gebeten. Der Gesamtvorstand.



## Geflügelzüchter-Verein

### Briestewitz u. Umgegend.

# 3. große Geflügel-Ausstellung

verbunden mit der

1. Bezirksausstellung für die Amtshauptmannschaft Großenhain, unter dem Ehrenvorsitz des Herrn Amtshauptmann Dr. Uhlmann, Gehelmer Regierungsrat, Sonnabend, Sonntag und Montag, den 25.—27. Januar, in den Sälen des Gasthofes u. Bahnhofrestaurant zu Briestewitz. Geöffnet von früh 9 bis abends 7 Uhr. Eintrittskarten, zum Eintritt in beide Säle berechtigt, 30 Pfennige, Kinder 15 Pfennige. Zum Besuche ladet ergebenst ein A. Kaufmann, Vors.

## Masken-Kostüme

in großer Auswahl, von einfacher bis feiner Ausführung fertigt u. verleiht

### Atelier Jrmischer, Dresden

Ferdinandstr. 7 I., dicht an der Prager Str. Teleph. 8008. Sauberste Ausführung. Billigste Preise. Prompter Versand nach auswärts.

## 9 Str. gutes Heu

zu verkaufen Franzky Nr. 6.

### Wer verkaufen will

Geschäft oder Grundstück gleichviel welcher Art, Hypothek oder Teilhaber sucht, ohne Provisionsvorschuß, ohne große Inseratenkosten, Schreibe sofort unter J 951 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

## PIANOS

In modernem Stil und jeder Holzart, Flügel und Pianinos empfohlen

### J. G. Irmiler, Leipzig

Königlicher Hoflieferant  
Goldene Kgl. Sächs. Staatsmedaille  
Flügel- und Piano-Fabrik  
Altrenommierte Fabrikale I. Rang.  
Kataloge gratis.  
Unübertroffene Tonqualität, Spielart und Haltbarkeit begründet seit 1818 den Weltruf des Hauses

## IRMLER

Tafel-Kaffee- u. Wasch-Service. Küchenetageren und Wägelchen. Beste Auswahl in Reichhaltigkeit. Spez.: Braut-Ausstattungen. Katalog, 1000 Abbildungen, frei. Erich Schlegel, Leipzig

## Patentanwalt Sack-Leipzig

Besorgung und Verwaltung.

## Patentbüro

Mante & Co. Nachf., G. m. b. H., Leipzig, Marktgrabenstr. 8. Anmeldung und erfolgreiche Vertretung. Feinste Referenzen.

# Obstbaumwärter.

In den Gartenbau-Kursen zu Bautzen und Riesa finden in diesem Jahre in drei Abschnitten Kurse zur Ausbildung von Baumwärttern statt. Geeignete junge Männer wollen sich zur Teilnahme an diesen Kursen beim Vorstand des Landesobstbauvereins Herru Geh. Reg.-Rat Dr. Uhlmann, Großenhain, oder beim Unterzeichneten melden. Außer freiem Lehrhonorar wird auf Ersuchen der Obstbauvereine eine Beihilfe zu den Unterhaltungskosten in Höhe von in der Regel 75 M. gewährt. v. Altröck-Gröbna.



Sächsische Beamtenmilk  
Vorbereitungsanstalt f. d. Laufbahn eines Staats-, Gemeinde-, Büro- u. Kaufmanns-Beamten. Gegr. 1892 unter Mitwirk. d. Ver. sächs. Gen. Beamt. Beste Erfolge. Kursus 2 Jahr. 13 Lehrkräfte, nur Pädag. und städt. Beamte. Stellennachweis f. d. Abitur. Poststraße, Remilitäre gahr Posthaus d. Direktor Böllner.

# Mäskchen- u. Theatergarderobe

M. Jacobi Nachf. G. Müller & Co.  
Fernspr. 3603 Dresden-A. Galeriestr. 22/24  
Ältestes und größtes Geschäft der Branche.  
Zivile Preise. Größte Sauberkeit.  
— Prompte Bedienung. —

# Brandmalerei.

P. P.  
Einem hochgeehrten kunstliebenden Publikum von Riesa und Umgebung mache hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich im Hotel „Kaiserhof“ einen Kursus in  
**Flach- und Tiefbrand-, Korb- und Flachschneiderei-Samplättentechnik und Parsoarbeiten**  
abhalten lassen werde. Zu diesem Zwecke werde ich eine in sämtlichen Fächern perfekt ausgebildete Lehrerin nach dort entsenden. Der Tiefbrand ist durch ein besonderes Verfahren vollständig rauchfrei. Eine entzückende Neuheit ist die Samplättentechnik und hat dieselbe sich überall schnell eingeführt.  
Der Tag und die Stunde des Unterrichts wird noch bekannt gegeben. Eine große Auswahl in unfertigen Holzgegenständen, Apparate und Zubehörsachen sind zu billigen Preisen am betreffenden Anfangstage im Unterrichtszimmer zu haben. Auch wird mein Fräulein eine Menge fertige Gegenstände in allen Techniken dort ausstellen und bitte ich um regen Besuch. Hochachtung  
**Ernst Schmidt**  
Spezialgeschäft für Liebhaberlünke — Kunstgewerbliches Atelier  
Chemnitz, Annabergerstr. 3, I. und II.  
NB. Reich illustrierte Kataloge gratis und franko.



## Feurich Pianos

### Flügel und Pianinos

### Julius Feurich, Leipzig

Kaiserl.-Königl. Hof-Pianoforte-Fabrik.



## Ein gewaltiger Fortschritt

ist die

# Waschmaschine

### System „Krauß“

welche die Wäsche in der halben Zeit kocht und zugleich gründlich reinigt. Zu haben bei

### G. J. Lochmann, Riesa.

Der Aufenthalt im Wasch-Hause wird zur Winterszeit die Ursache gar mancher Erkrankung. Sie beugen dieser vor, wenn Sie

# „Ding an sich“

verwenden, das die Dauer des Waschens ganz erheblich verkürzt und kaum nennenswerte Arbeit erfordert.

## Wäsche wird geschont.

Einfache Gebrauchsanweisung beachten.

Nicht zu verwechseln mit anderen sogenannten Waschmitteln, die bis zu 90 % Soda enthalten. Erhältlich bei den bekannten Firmen.

Guten kräftigen Wohlgeschmack erhalten Suppen und Speisen mit

# MAGGI Würze.

Man würze stets erst beim Anrichten, nicht mittosen! Bestens empfohlen von Hermann Göhl, Kolonialw., Hauptstraße 50.

# Rot- u. Weissweine

in großer Auswahl empfohlen  
Herzland Schlegel.  
Als vorzügliche Mittel gegen Profidenten empfiehlt:  
**Dr. Hedens Koffthalbe,**  
A 50 Pfg.  
**Koffbalsam zum Pinseln,**  
A 25 und 50 Pfg.  
**Stadtpothek Riesa.**

# Pepsin-Wein,

ein bewährtes Mittel bei Verdauungs-Schwäche, Appetitlosigkeit, Blähungen, Magenkrämpfen, Verschleimungen etc. in Flaschen zu 50 Pfg., 1 Mt. u. 2 Mt., empfiehlt A. B. Hennicke, Drogerie.  
**Kuften.** Wer seine Gesundheit liebt, besichtigt ihn. 5245 not. begl. Zeugnisse bezeugen den hilfebringenden Erfolg von Kaiser's **Brust-Caramellen** feinschmeckendes Malz-Extrakt. Verzüglich erprobt und empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Katarrhe, Verschleimung, Rachenkatarrh, Krampf- u. Keuchhusten. Paket 25 Pf. Dose 50 Pf. Kaiser's Brust-Extrakt Flasche 90 Pf., beides zu haben in Riesa bei: F. Wälscher, Anterdrog., Oscar Förster, Drog., A. B. Hennicke, in Gröbna b. Theodor Zimmer, Ad. Pletsch, in Biederan bei Curt Tamm.

## Kusten und Heiserkeit

empfehle

**Emser Pastillen**  
Salmials do.  
Sodener do.  
**Brust-Caramellen**  
Malzextrakt-Bonbons  
do. Kaffee  
do. Pulver v. Gese & Co.  
do. Pulver v. Liebe  
**Feuchthouig**  
Traubenbräuhouig  
schw. Johannisbeerfakt

## Drogerie A. B. Hennicke.

### Weine Niederlage

des gerichtlich anerkannten allein echten, seit 40 Jahren unübertroffen bewährten Rheinischen

### Trauben-Brust-Honigs

bringe Husten- und Brustleidenden und solchen Personen, welche von Halsweh, Heiserkeit, Verschleimung, Influenza, Keuchhusten etc. befallen sind, in empfehlende Erinnerung. A. B. Hennicke, Drogerie.



Nestle's  
Kindermilch

## Tolles Zahnweh

schwindet sofort nach Gebrauch v. **Waltsgott's Zahnwatto** A 50 Pf. (20.0 Caracrol), echt zu haben i. d. Drogerien A. B. Hennicke, O. Försters Drogerie, Anterdrog., P. Köchel Nachf.



## Bei Rheumatis, Nerven- und Rücken-schmerzen

wirkt eine **Herules-Nohmarl-Einreibung** ganz vorzüglich, weshalb dieses altbewährte Hausmittel nirgends fehlen sollte. Für schwache Kinder (engl. Krankh.) bei krassesten Erscheinungen, Verstandung u. Verrenkung, steife Glieder etc. empfiehlt sich eine Einreibung mit Herules-Nohmarl ganz besonders.  
Man verlange in den Apotheken oder Drogerien ausdrücklich Herules-Nohmarl zum Einreiben, da nur für diese Marke die Echtheit garantiert wird.  
In Riesa zu haben: Anterdrog., A. B. Hennicke, Drogerie und A. Otto, Kolonialw.-Gesch. in Gröbna.

# Aug. Polich, Leipzig

## Mein Räumungs-Verkauf dauert fort.

Derselbe umfasst: Seidene und wollene Kleiderstoffe, Waschstoffe und Posamenten, Kleider, Konfektion und Hüte für Damen, Herren und Kinder, Damenwäsche, Herrenwäsche und Kinderwäsche, Leinenwaren, Tisch-, Bett- u. Küchenwäsche, Schürzen, Unterröcke, Schirme, Schlipse, Tricotagen, Pelzwaren, Korsetten, Fächer, Handschuhe, Taschentücher, Möbelstoffe, Teppiche, Portièren, Gardinen, Tisch- und Schlafdecken, Schlafzimmer-Einrichtungen, Bettstellen und einzelne Luxus-Möbel zu so wesentlich herabgesetzten Preisen, daß mein Räumungs-Verkauf als eine der allergünstigsten Kauf-Gelegenheit bezeichnet werden kann.

Für den Räumungs-Verkauf gelten folgende Bestimmungen:

**Nur Barverkauf! Kein Umtausch! Keine Zurücknahme!  
Keine Ansichtssendungen! Änderungen werden berechnet!**

### Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Aktienkapital: Mark 90 Millionen.  
Reservefonds: ca. Mark 38 Millionen.

Zweiganstalten in Dresden, Altenburg, Annaberg, Bautzen, Bernburg, Chemnitz, Freiberg i. S., Gera, Glauchau, Greiz, Grimma, Leopoldshall-Stafffurt, Limbach i. S., Markranstädt, Meerane, Oschatz, Pirna, Riesa, Schkeuditz, Schmölln, Zittau.

Vom Königl. Sächs. Ministerium der Justiz zur Annahme von Mündelgeldern im Falle des § 1808 des B. G.-B. ermächtigt.

#### Die Rieser Filiale

der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt

(Telegramm-Adresse: „Kreditanstalt“. Fernsprecher Nr. 93)

befasst sich mit allen bankmäßigen Geschäften, insbesondere mit:  
Annahme von verzinslichen Bar-Einlagen, auch Mündelgeldern, auf Rechnungsbücher,  
Eröffnung provisionsfreier Scheck-Konten,  
Eröffnung laufender Rechnungen,  
An- und Verkauf, sowie Beleihung von Wertpapieren,  
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren in offenen Depots,  
Aufbewahrung geschlossener Depots,  
Einlösung von Coupons und Dividendenscheinen,  
Umwechslung ausländischer Noten und Geldsorten,  
Brieflichen und telegraphischen Auszahlungen, sowie Ausschreibung von Schecks, Wechseln und Reisekreditbriefen auf das In- und Ausland,  
Einziehung und Diskontierung von Schecks und Wechseln,  
Vermietung von stählernen Schrankfächern (Safes)  
und hält ihre Dienste bestens empfohlen.

An ihren Schaltern sind die Bestimmungen für den Geschäftsverkehr erhältlich, welche auf Wunsch auch portofrei zugesandt werden.

### Brennholz=Auktion.

Sonnabend, den 1. Februar, von früh 9 Uhr an, sollen auf Gläubiger Revier an den Meistbietenden gegen Barzahlung versteigert werden:

- ca. 42 rm birchene, eigene und kiserne Rollen
- „ 70 „ „ und kiserne Ausforstungshäufen
- „ 64 „ „ Reifinghäufen.

Eine Anzahl birchene u. eigene Stöcke zum Roden werden mit abgegeben. Anfang der Auktion im Schlage am Rodaer Weg. Bedingungen werden bekannt gemacht.

Gläubig, den 22. Januar 1908.

Rühle.

### Königliches Realgymnasium mit Höherer Landwirtschaftsschule in Döbeln.

Anmeldungen zur Osteraufnahme werden in der Zeit vom 2. bis mit 9. Februar entgegengenommen. Beizubringen sind Geburts- oder Taufschein, Impfchein und letztes Schulzeugnis. Zum Eintritt in die unterste Klasse (Septa) des Realgymnasiums ist erforderlich, daß die Aufzunehmenden das neunte Lebensjahr erfüllt haben und diejenigen Kenntnisse besitzen, die von fleißigen und begabten Knaben nach mindestens dreijährigem Unterrichte in einer Bürgerschule erworben werden. Für den Eintritt in die unterste (III.) Klasse der Landwirtschaftsschule wird die Reife für die Untertertia eines Realgymnasiums oder Gymnasiums, oder für die dritte Klasse einer Realschule vorausgesetzt.

Zur Quinta und Quarta unseres Realgymnasiums bestehen Parallellassen ohne Latein nach dem Lehrplan der Realschulen. Die Aufnahmeprüfung findet Montag, den 27. April statt und beginnt früh 8 Uhr.

Die unter dem Namen „Landwirtschaftliche Abteilung an der Handelsschule“ zu Großenhain bestehende

### Landwirtschaftliche Schule

beginnt Ostern 1908 ihr sechstes Schuljahr. Begründet auf Anregung aus landwirtschaftlichen Kreisen hat sich die Schule neben den hochangesehenen landwirtschaftlichen Schulen Sachsens eine achtungswürdige Stellung erworben.

Der Oberaufsicht der Königl. Staatsregierung unterstellt, erfüllt sie alle Anforderungen, die an eine solche Schule gestellt werden können, und der erfolgte Eintritt des Direktoriums des landwirtschaftlichen Kreisvereins zu Dresden in den Gesamtvorstand gibt die Gewähr, daß der Unterricht ein durchaus sachgemäßer ist.

Der Kursus ist ein einjähriger, von Ostern bis wieder Ostern reichend. Der Lehrplan umfaßt alle Unterrichtsfächer, die an anderen landwirtschaftlichen Schulen eingeführt sind. Der Besuch der Schule befreit vom weiteren Besuche der Fortbildungsschule. Alles weitere ist ersichtlich aus den ausführlichen Prospekten, die von den Unterzeichneten kostenlos auf Wunsch erhältlich sind.

Anmeldungen nehmen die Unterzeichneten, sowie Herr Landwirtschaftslehrer Dr. von Rechenberg, die auch zu jeder Auskunft bereit sind, gern entgegen.

#### Der Vorstand.

C. R. Marx, Vorl. G. Lämpers-Büchsen, Stellv. Vorl. E. Pöschel, Dir.

### Holzauktion

Forstrevier Böttewitz  
Mittwoch, den 29. Januar 1908.

40 harte Langhäufen,  
28 harte Scheit- und Rollenmeter, darunter eich. und buchene Nutzschichtmeter, schöne Fleisch- und Hackstöcke.  
Anfang 10 Uhr im Schlage am Saubach-Seußliger Wege.

E. Runje.

### Holzauktion.

Dienstag, den 4. Februar, von vormittags 10 Uhr an, sollen auf Gläubiger Revier an den Meistbietenden gegen Barzahlung versteigert werden:

- ca. 20 eigene Stämme und Röhle bis 65 cm Oberstärke und bis 10 m Länge
- ca. 100 Birken-Stämme und Röhle bis 40 cm Oberstärke und bis 9 m Länge; darunter verschiedene mit Stößen
- 2 Erlen-Stämme bis 25 cm Oberstärke und 8 m Länge
- 1 Schmiebestock und verschiedene Hackstöcke
- ca. 25 Stück eigene Stackerhäfen.

Anfang der Auktion am Rodaer Weg. Bedingungen werden bekannt gemacht.

Gläubig, den 23. Januar 1908.

Rühle.



## Vermischtes.

**Der Protest des Drachen.** Das furchtbare Unglück auf der Peking-Kalganer Eisenbahn, wo durch den Einsturz eines Tunnels 180 Eingeborene ums Leben kamen, dürfte bei den Chinesen wiederum als ein Zeichen vom Himmel, als ein Protest der Dämonen gegen die Teufelskünste abendländischer Kultur empfunden werden. Hat es doch Schwierigkeiten genug gekostet, um in das Reich der Großen Mauer die ersten Eisenbahnlinien einzuführen, und zu den wenigen Eisenbahnlinien, welche die Hauptstadt des chinesischen Reiches mit dem Norden und Süden verbinden, ist erst seit einigen Jahren diese nach Nordwesten führende Eisenbahnlinie Peking-Kalgan hinzugekommen. Nur der Energie chinesischer Kaufleute war es zu verdanken, daß die für den Handel unentbehrliche Eisenbahn in der Richtung auf die Mongolei hin begonnen wurde. Um die Geister der beunruhigten Ahnen zu besänftigen, war zunächst die Lösung: Chinesisches Kapital, chinesische Arbeit, chinesische Verwaltung; auch die Ingenieure waren Söhne des Himmels Reiches, die in Amerika studiert hatten. Alles ging gut, solange sich die Arbeiten in der Ebene abspielten; als sie aber in das Gebirge gelangten, stießen die chinesischen Ingenieure auf Schwierigkeiten. Die Tunneln stürzten ein; immer wieder wurden sie aufgebaut und stürzten wieder ein. Das Volk sah sie dadurch beunruhigt; es sah darin einen Protest des Drachen, dessen ungeheurer Körper durch das Bohren verwundet wurde; da der Berg Menschen verschüttete, war ja die Rache der unterirdischen Gottheit augenscheinlich. Aber dieser göttliche Drache verliert heute in den amtlichen Kreisen selbst Chinas immer mehr an Kredit. So kamen die Kaufleute auf den Gedanken, ob es vielleicht der Nachschlag eines abendländischen Ingenieurs gelingen könnte, den Sieg über die Hartnäckigkeit des Gebirges von Kankou darzubringen. Die Kunde vom Simpliciusdurchbruch war zu dieser Zeit auch nach China gedrungen, und so entschloß sich die Eisenbahngesellschaft zu dem Frevel und engagierte für die Linie Peking-Kalgan-Kalgan einen Ingenieur. Fürst Borghese begegnete im vorigen Sommer auf seiner freigelegten Automobiltour Peking-Paris diesem Ingenieur, einem Engländer, der von den Eingeborenen mit großer Ehrfurcht behandelt wird und als „der alte Herr, der das Gebirge durchbohrt“ bereits zu einer sagenhaften Persönlichkeit beim Volke geworden ist. — Wenn sich auch die gebildeten Chinesen mittlerweile an den Dampfmaschinen gewöhnt haben, so ist ihnen doch eine unüberwindliche Aneignung gerade gegen die

Tunneln verblieben. In seinem bereits in zweiter Auflage hoben ausgegebenen Buche „Peking-Paris im Automobil“ (Leipzig, Brockhaus), der fesselnden Beschreibung jener Automobiltour, berichtet der Begleiter des Fürsten, der italienische Journalist Luigi Parzini, eine bezeichnende Unterhaltung über die Tunneln mit dem tatarischen General in Kalgan, Tschin-Sung, der sich immerhin als ein aufgeklärter unter seinem Volke betrachten durfte. Auch er teilte diese Aneignung, nicht gegen die Eisenbahn mehr, aber gegen die Tunneln, und es war auch nicht die Gefahr, die ungeachtet der Vorgeschichte der Peking-Kalganer Eisenbahn in ihnen steckte, sondern nichts weiter als die Dunkelheit, deren Eindruck dem tatarischen General ein so peinlicher war. „Die Dunkelheit der Nacht und die der Tunneln“, so erklärte er auf Befragen schließlich diesen Eindruck, „sind durchaus verschiedene Dinge. Sie gleichen sich nicht im geringsten. Die der Nacht ist kühl, die des Tunneln heiß. Es besteht zwischen beiden ein so großer Unterschied, wie zwischen Freude und Schmerz. Die Dunkelheit der Nacht löst, die der Tunneln bedrückt.“ Wie Parzini mit Recht hinzusetzt, verleiht auch diese Deutung die fein entwickelte orientalistische Empfänglichkeit für Sinneseindrücke und enthüllt etwas von dem unbekannten Horizont der chinesischen Volksseele.

Den im Hafen von Soer van Holland erfolgten Zusammenstoß des Dampfers „Amsterdam“ mit dem Schiff „Arminster“ schildert ein Augenzeuge folgendermaßen: Als wir England verlassen hatten, war das Wetter sehr klar, wir gingen früh zu Bett. Als wir morgens auf Deck kamen, wurden wir von dichtem Nebel eingehüllt. Die „Amsterdam“ fuhr mit mittlerer Geschwindigkeit, als ich plötzlich eine furchtbare Erschütterung verspürte. Im Augenblick stürzten alle Passagiere beunruhigt auf Deck. Sofort wurden die Rettungsboote niedergelassen und der Befehl erteilt, sich anzufassen und Rettungsgürtel anzulegen. Es gab eine ungeheure Verwirrung, die nur von den donnernden Kommandoworten des Kapitäns überhört wurde. Der Kapitän rief: „Zuerst die Frauen“, und die Männer, die sich zuerst zu retten wußten, mußten mit Gewalt zurückgehalten werden. Die „Arminster“, die am Vordersteven havariert ist, hat sich trotzdem über Wasser zu halten vermocht. Unter den Tapferen des Rettungsbootes befanden sich Männer, die auch bei der Katastrophe der „Berlin“ im vorigen Jahre wertvolle Dienste geleistet haben. Die Aufopferung der Mannschaft gegenüber den Passagieren, die

mit Tee und Zigarren versorgt wurden, ist über alles erhaben. Soer van Holland bietet jetzt denselben Anblick als gerade vor ein Monaten, am Tage der „Berlin“-Katastrophe; dieselbe in Angst und Unruhe wartende Menge, dieselben Behörden — aber anstatt des Sturmes, der die Wogen aufpeitscht, nur verätherischer Nebel, den Tausende von Augen vergebens zu durchdringen versuchen. — Eine Schlappe, in der sich 28 Personen befanden, war abgetrieben worden und konnte lange trotz eifrigen Suchens nicht gefunden werden. Heute kam die Nachricht, daß alle Vermissten gerettet sind. Sie brachten im ganzen nur eine Stunde im offenen Boot auf dem Meere zu und wurden dann von dem norwegischen Dampfer „Songa“ aufgenommen. Der Schleppdampfer, der die Geretteten aus Land brachte, war seit 3 Uhr nachts in See.

## Literarisches.

Bei der Redaktion eingegangen:

**„Das Gold“.** Seine Eigenschaften, Vorkommen, Gewinnung und Verarbeitung von Alois Wiedel. Mit 26 Illustrationen (Hermann Müller Verlag, Berlin W. 9) — 30; geb. — 50.

## Stadtdienst- Nachrichten von Riesa

auf die Zeit vom 1. bis 15. Januar 1908.

**Geburten.** Ein Knabe: Dem Kellerer-Sergeanten Friedrich Wilhelm Homann h. 1., dem Unterzahlmeister Friedrich Emil Hoff h. 31. 12., dem Arbeiter Ernst Franz Klotz h. 28. 12., dem städt. Arbeiter und Kleiderer Joseph Szewczyk h. 2., dem Schneidmühlenarbeiter Franz Martin Wolf h. 9., dem Stationsarbeiter a. d. St. E. V. Moritz Gustav Schilde h. 10. Ein Mädchen: Dem Maschinenarbeiter Edward Robert Gerold h. 31. 12., dem Bäckermeister Ernst Woldegar Biele h. 31. 12., dem Bäckermeister August Richard Frey h. 30. 12., dem Glaser Mag Ernst Heinrich Segner h. 1., dem Maschinenführer Franz Emil Richter h. 8., dem Bismarck Albert Mag Paul Schlegel h. 4., dem Handarbeiter Carl Friedrich Bauschke h. 5., dem Schlossermeister Adolf Hermann Langenfeldt h. 6., dem Wertmeister Wilhelm Ernst Walter Wiemer h. 11., dem Buchbinder Paul Otto Jensen h. 5., dem Schlosser Paul Emil Wolf h. 10., dem Eisenwerkarbeiter Franz Gustav Gash h. 14. Außerdem 3 uneheliche Geburten.

**Angebote.** Der Eisenwerkarbeiter Reinhold Albin Marx in Glauchitz und Selma Martha Weyer in Poppitz. Der Handarbeiter Friedrich Hermann Weinert h. und Auguste Solaga h. Der Tischler Ernst Albin Müller h. und Anna Emma Wolf h. Der Plonier-Unteroffizier Curt Paul Dietrich h. und Hilma Margta adopt. Dröhler geb. Rothberger h.

**Geschickungen.** Der Streckenarbeiter Moritz Mag Kühne in Wahnitz bei Kommatzsch und die Dienstmagd Marie Rosalie Stasial in Jessen bei Kommatzsch, 4. Der Eisenwerkarbeiter Friedrich Heinrich Mag Klingner h. und die Arbeiterin Pauline Kluska h., 11. Der Theaterdirektor Wolfgang Georg Kubauer in

# Rieser Bank, Aktiengesellschaft zu Riesa, Hauptstr. 62

im Hause des Herrn Fabrikbesitzers Zeidler empfiehlt sich

zum An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien und sonstigen Wertpapieren, zur Einlösung von zahlbaren Coupons, Dividendenscheinen u. gelosten Stücken, zur Verwaltung von Wertpapieren (Ueberwachung von Auslosungen, Besorgung neuer Zins- bez. Dividendenbogen usw.), zur Aufbewahrung offener und geschlossener Depots, zur Vermietung von Safes-Schränken unter eigenem Verschluss der Mieter, zur Gewährung von Darlehen, zur Benutzung ihrer Firma als Domizilstelle und zur Diskontierung von Wechseln, zur Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Scheck-Verkehr, zur Annahme von Geldern zur Verzinsung zu höchstmöglichen Sätzen.

## Dunkle Wege.

Roman von Hermine Frankenstein.

24 Eine der meistbewunderten Damen im Theater an diesem Abend war Lady Blanche Damar, die mit dem Grafen, ihrem Vater und Sir Alan Wynsey eine Loge im ersten Rang einnahm. Zahllose Operngläser waren auf sie gerichtet. In ihrem ganzen Leben hatte sie nie schöner ausgesehen, als an diesem Abend. Sie trug ein dunkelrotes Samtkleid, dessen runder Ausschnitt ihren herrlichen Hals und ihre schönen Arme zur Geltung brachte und ein kostbarer Brillantschmuck erhöhte den Eindruck ihrer vornehmen Schönheit nur noch mehr.

Niemand hätte so recht sagen können, worin der Reiz von Lady Blanche Damar's schönem Gesicht eigentlich bestand, ob es die einzelnen, in ihrer Vollendung und Reinheit strahlenden Züge, oder der edle, seelenvolle Ausdruck derselben war.

Lady Blanche wandte niemals eine kleinliche Koterie an, um die Blicke der Männer auf sich zu ziehen. Sie konnte den Reiz ihres südländisch schönen Gesichtes und sie verabschiedete die Schönheit, um derentwillen sie gekauft und verkauft wurde, aus ihrem Herzen. Vielleicht war die Gleichgültigkeit gegen ihre eigene Schönheit, die lässliche Ruhe, mit der sie alle Huldigungen entgegennahm, der kränkelnde Ausdruck ihres klassischen Gesichtes, der im r anzuwenden schien, daß ihr Herz weit, weit weg war, der stärkste Reiz, den sie auf Andere ausübte. Lord Damar war stolz auf die allgemeine Bewunderung, die seine Tochter erregte. Um ihrerwillen hatte er sich entschlossen, noch eine Saison in London durchzukämpfen. Sir Alan's bedeutendes Darlehen hatte ihn in den Stand gesetzt, die dringendsten Gläubiger zu befriedigen und in der eleganten Welt wieder standesgemäß aufzutreten zu können.

Lady Blanche war in dieser Saison noch wenig öffent-

lich erschienen, aber Sir Alan, der überall vorgestellt worden war, war von der sensationslusternen Gesellschaft mit offenen Armen aufgenommen worden.

„Der australische Baronet; Sie wissen ja, der Hinterwälder“, flüsterter die eleganten Damen einander zu, die um des Reizes der Neuheit willen, fast gewöhnlich hatten, daß er ein wenig wild und ungehobelt gewesen wäre. Die Verlobung zwischen ihm und Lady Blanche war bisher nicht bekannt gemacht worden.

„Du mußt mich noch eine kurze Zeit schonen, Papa“, sagte sie stolz, als der Graf davon sprach, die Verlobung öffentlich bekannt zu geben. „Es würde nicht gut aussehen, der Welt zu zeigen, daß wir so erpicht darauf waren, diesen Australier zu fesseln, daß wir ihn sofort mit Beschlag belegten, um ihn ja nicht zu verlieren, Laß mich noch einige Monate frei sein, Du hast nichts zu fürchten, er wird mich nicht aufgeben.“

Und obgleich Lord Damar über ihre Worte heimlich mit den Zähnen knirschte, erkannte er ihre Wahrsamkeit dennoch. Es würde ausfallen, als ob sie es zu eilig gehabt hätten, und sie taten vielleicht besser, zu warten. Er hatte Sir Alan das mitgeteilt und dieser hatte sich mit Allem einverstanden erklärt, wenn Blanche nur überhaupt eines Tages sein eigen würde.

Jedermann sah, daß er die schöne Blanche bewunderte, er war wie ihr Schatten.

An diesem Abend hatte er ihr den kostbaren Blumenstrauch geschickt, der für Geld zu erwerben war und weil die Blumen von ihm kamen, legte sie sie gleichgültig zur Seite und war ihr der köstliche Duft widerwärtig.

Lord Damar hatte Sir Alan eingeladen, ihn und auch Blanche in die Oper zu begleiten; aber Niemand der den Baronet hinter dem Stuhl der jungen Dame stehen gesehen hätte ihn für einen begünstigten Bewerber gehalten. Wohl war seine Aufmerksamkeit weit mehr auf die ungeheuer, als auf die Bühne gerichtet, aber es geschah nur äußerlich

hellen, daß ihr hochmütiger Blick ihn streifte. Einmal wagte er es, ihr Bouquet in die Hand zu nehmen, und eine Bemerkung über die Blumen zu machen. Ihre Lider senkten sich mit einem unsagbar verächtlichen Ausdruck und er schien völlig in sich zusammenzusinken; dennoch wußte er, daß er sie gekauft hatte und um welchen Preis, er wußte, daß sie ihn nie lieben würde, aber eines Tages sein werden mußte.

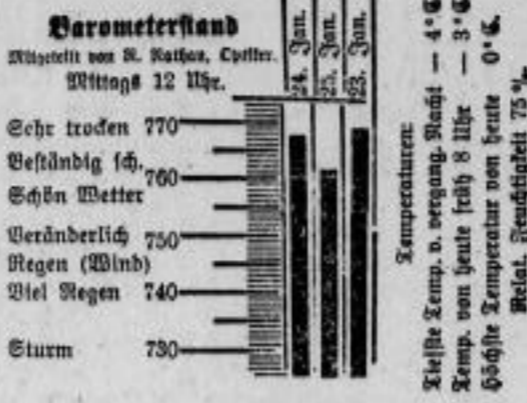
Der erste Akt der Oper war vorüber und das Publikum war hingerissen. Nach dem der Vorhang gefallen war, herrschte einige Sekunden lang Stillschweigen; Alles schien noch unter dem Zauberbanne der Künstlerin zu stehen; dann aber brach ein gewaltiger Beifallssturm los und Madame Orlanda mußte viele, viele Male herauskommen, um sich dankend zu verneigen; endlich aber blieb der Vorhang unten und das Publikum begann zu plaudern und zu kritisieren.

Es gab an diesem Abend viele schöne Gesichter im Theater, aber vielleicht kein auffallenderes, als das einer jungen einfach gekleideten Dame, die in der letzten Galerie saß. Sie war nicht allein — eine ältere Dame saß an ihrer Seite — dennoch schien das Mädchen wie abseits von allen Anderen zu sein. Die Musik, die eben erst verhallt war, hatte sie völlig bezaubert.

Obgleich sie allem Anscheine nach offenbar nicht zur vornehmen Welt gehörte, wandten sich ihr doch viele bewundernde Blicke zu. Ihr Gesicht war pliant und ungewöhnlich, bei oberflächlicher Betrachtung hätte man es nicht schön genannt, aber nach und nach gefiel es immer besser und wenn man es länger angesehen hatte, kam man zu der schließlichen Ueberzeugung, daß sich fast kein anderes Frauenanlich an Schönheit damit hier vergleichen konnte und dies wollte viel bezagen bei dem Flor schöner Damen, welcher das Theater bis auf den letzten Platz füllte.

Gera und die Schauspielerin Katharina Pader in Gera, 14. Der...
Sterbefälle. Martha Helene Dehmen, 2. des Eisenwerks...

Wetterwart.



Riebeck-Biere! Die Brauerei Riebeck & Co. Leipzig-Erfurt bringt als...
Spezialität nur schwachvergorene d. h. extraktreiche und...

Kirchennachrichten.

3. Sonntag nach dem Erscheinungsfeste.
Niesitz: Predigt von Kaiser Geburtsfest...
Worms: Predigt von Kaiser Geburtsfest...

Schöne Wohnung.

2 Stuben und alles Zubehör mit Gartenteil zu vermieten, 1. April bezuehbar...
Schlafstelle zu verm. Niederlagstr. 3.

Goethestraße 82

ist die 1. Etage mit 2 zweifensrigen und 2 einfenstrigen Stuben...
nach vorn u. 2 einfenstr. Kammern...

Bismarckstraße 55

partelle, bei Julius Schneider.
Eine Wohnung zu vermieten.

Ein 1. u. ein 3. Pferdwecht

werden zum sofortigen Antritt bei hohem Lohn gesucht.
Görne, Bernitz d. Lommagch.

Junger Mann,

welcher in seinen freien Abendstunden einfache schriftliche Arbeiten ausführen will...
Hohere in der Exped. d. Bl. niedergulegen.

Fahrräders und Nähmaschinenfabrik

sucht an allen Orten tüchtige Vertreter.

Bei II. Sicherheit ev. Kommissionslager.

Wohl. Off. unter K Fa in die Expedition d. Bl. erbeten.

Leistungsfähige alte Nordhäuser

Korn-Branntwein-Brennerei sucht für Niesitz u. Umgegend einen rührigen Vertreter.

Vertreter.

Wohl. Off. u. Za 100 an Exp. d. Bl. Suche per sofort oder später einen erfahrenen

Werkführer

für meine Rüchens- und Schlafzimmerschloßfabrik.
Selbstiger muß im Accordwesen bewandert sein.

Tüchtige Lackierer,

gesund, nicht über 40 Jahre alt, welche spachteln können...
Altkien-Gesellschaft für Fabrikation von Eisenbahnmaterial in Eritzh.

Ein Kaufmann,

nicht unter 25 Jahren, aus der Expeditionsbranche, welcher der dopp. Buchführung und Korrespondenz mächtig...
Schillerstraße 7, pr.

An Herrn oder Fräulein hübsch möbliertes Zimmer mit Schreibtisch. sep. Eing. billig zu vermieten Hauptstr. 39, 2.



Einen Rüssel bekommen Sie

sicher nicht, wenn Sie ein Paket Veltch-Beisenpulver 'Goldperle' kaufen...
Carl Gentner, Göppingen.

Hypotheken- u. Betriebs-Kapital

erb. sol. Firmen sol. Anfr. u. R A an Kun.-Exp. Göln, Postf. 67.

Ein Haus mit Produktengeschäft

in der Nähe einer großen Fabrik ist sofort oder später zu verkaufen oder zu verpachten.

Ein Einfamilien-Haus

ist zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein kleiner Garten

mit Laube und Wasserleitung preiswert abzugeben Hauptstr. 39, 2.

Moderne Gaszuglampe

fast neu, zweiflammeriger Gaskocher, billig zu verkaufen.

Zwei gute Arbeitspferde

wohl überzählig, unter 3 die Wahl, sofort zu verkaufen.

Eine Kuh mit Kalb

(gute Milchkuh) zu verkaufen Glaubitz Nr. 72.

Eine junge hochtragende Kuh

zu verkaufen in Dorfh Nr. 14.

Ein Stamm Hühner zu verkaufen

Gröda, Streichenstr. 45.

Ein Stamm Hühner Zwerghahn

mit Hühner zu verkaufen Goethestraße Nr. 74, 1.

Kanarien,

Org. Seifert, Siam m. sib. Med., sowie 1. u. 2. Preise nochmals prämiert.

Gaschof Zeithain.

Dienstag, den 28. Januar großes Extra-Militär-Konzert von der Kapelle des Königl. Sächs. 6. Feldartillerie-Regiments Nr. 68.

Lamms Restauration

Rödersau. Achtung. Nach nie dagewesenen!
Miss Angelika genannt das lebende Gemälde.

Gasthof Glaubitz.

Zu dem Sonntag, den 26. Januar stattfindenden Stiftungsballe der Freischule, Verband Glaubitz...

Bernhard Zeuner

Riesa empfiehlt Pianinos von Mt. 325 an aufwärts in 6 Preislagen...
Klavierstimmen und Reparaturen.

Große Auswahl

in wolknen Strumpf- und Socken-Lagen, sowie fertigen Strümpfen, Socken und Kinderstrümpfen...



